



JAHRESBERICHT

Juli 2024 – Juni 2025



Das Berichtsjahr war geprägt von der Ausweitung der Projekte und den intensiven Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier, die wir mit über 450 Gästen im HoSchMi-Stadl bei bester Stimmung und bestem Wetter feiern durften. Und diese Feier hat einmal mehr als Ausdruck unserer Wertschätzung und Dank für die Freiwilligen, Kooperationspartner:innen und Förderer gezeigt, wie sehr Menschen den persönlichen Kontakt, direkten Austausch und das Wiedersehen mit alten Bekannten schätzen. Trotz zunehmender Digitalisierung ist der persönliche Kontakt und die Anerkennung weiterhin essentiell. Wir vereinen in unserer Arbeit beides: auf der einen Seite haben wir die digitale Engagementbörse etabliert, die hohe Steigerungsraten aufweist und bei der sich Menschen online ein für sie passendes Ehrenamt suchen können, digitale Helferkreistreffen für den ganzen Landkreis eliminieren Anfahrtswege und Referenten, die online zugeschaltet werden, bringen neue Impulse. Auf der anderen Seite behalten wir die persönliche Anerkennungskultur bei in Form von Feiern, Telefonaten, Fortbildungen, Erfahrungsaustauschtreffen oder hervorragend angenommener Netzwerktreffen.

Die Zeiten sind schwierig und spannungsgeladen, was oft einen Rückzug ins Private mit sich bringt. Umso mehr freut es uns, wenn bei einem Blick auf die Gesamtzahl das Engagement dennoch nicht zurückgegangen ist, sich in einigen Bereichen sogar überraschend gesteigert hat und freiwilliges Engagement weiterhin Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Bildung zusammenbringt.

Trotz knapper werdender Mittel haben Sponsoren es ermöglicht, Projekte auszubauen und neue planen zu können. Auch internen Herausforderungen bedingt durch stetig gewachsene Größe und Komplexität der Aufgaben können wir nun hoffentlich bald mit einer neuen Datenbank begegnen. Ohne die zuverlässige Basisförderung der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu wäre dies jedoch alles nicht möglich. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank!

Gerne bieten wir weiterhin die Plattform und sind der Ermöglicher für neue Impulse, neue Kontakte, neue Freiwillige und neue Projekte – dank des starken Zusammenspiels aus Team, Förderern, Freiwilligen und Kooperationspartnern. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, eine Zusammenfassung finden Sie auf den Seiten 4-10.



Isabel Mang
Leiterin



Martin Möntmann
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG – Jahresergebnis 2024/2025	4
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung	11
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger:innen	12
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger und Ad-hoc-Anfragen	12
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.)	13
2.3. „Freiwilligendienst aller Generationen“	15
2.4. Unternehmensengagement	16
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger – Ergebnisse und Ausblick	18
3.1. „Jugendengagementförderung“ – Projekt „Zukunft“	18
3.2. „Lese-Lust“ – Lesepatinnen:paten an Grundschulen	24
3.3. „Große für Kleine“ – Lesepatinnen:paten in Kindertageseinrichtungen	26
3.4. In Planung: „Ausbildungscoach“ – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	26
3.5. „Vernetzung und Betreuung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ (Integrationslotsen)	28
3.6. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“	33
3.7. „Spaziergehen am Telefon“ – kontaktlos neue Impulse erhalten	33
4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN	34
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	39
6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0	40
6.1. Auftritt in den sozialen Medien	40
6.2. Fortbildungsreihe „digital verein(t)“	41
6.3. Digitale Engagementbörse – boerse.fwa-schaffenslust.de	41
5. DAS TEAM	42
6. DANK AN DIE FÖRDERER	43

1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2024 / 2025 (Vorjahreswerte in Klammern)

 **5.125** (4.884) **Bürger:innen** konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2025 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden.

-  **867** (830) **Bürger:innen** über die Anlaufstelle / im Rahmen einer Engagementberatung gewonnen. **37** (43) **Interessierte** in diesem Jahr¹, davon **60%** (60%) **vorher noch nie ehrenamtlich** aktiv
-  **36** (25) **neue Interessenten**² über die online **Engagementbörse**, **davon 27** (22) **aktiv** geworden. **68 Interessenten insgesamt** seit Beginn 2023, davon **49** insgesamt aktiv geworden.
-  **75** (66) **Freiwilligendienstler:innen** waren bisher aktiv, **davon 17** (8) im Berichtszeitraum. **9** (0) **Freiwilligendienstler:innen** wurden **neu gewonnen**.
-  **81** (67) **Flüchtlinge für ein Ehrenamt interessiert und beraten**, **10** (6) als **neue Freiwillige** gewonnen. Insgesamt **9** (10) waren im Berichtszeitraum **engagiert**.
-  **3.085** (2.980) **Jugendliche** wurden **seit 2005 für ein Ehrenamt gewonnen**, davon aktuell **105** (107) Jugendliche an **6** (8) Schulen. **102** (101) haben ihr **Ehrenamt konsequent ausgeführt**. **Durchschnittlich 64%** (69%) **werden ihr Engagement fortführen** bzw. ein anderes Engagement beginnen.
-  **156** (156) **Schülerpatinnen:paten** waren insgesamt seit 2006 aktiv, **5** (1) **Paten** haben in Türkheim **5** (1) **Patenkinder** betreut.
-  **450** (401) **Lesepatinnen:paten** seit Beginn gewonnen. **167** (141) waren im aktuellen Schuljahr **für rund 670** (560) **Kinder in 37** (34) **Grundschulen aktiv**. **16** (16) **Freiwillige haben** überwiegend altersbedingt ihr **Engagement beenden müssen**. **Insgesamt 49** (61) **Freiwillige** wurden **neu gewonnen**.
-  **79** (68) **Lesepatinnen:paten** seit **Beginn** aktiv, davon haben **23** (16) **Freiwillige in 21** (15) **Kinder- gärten rund 650** (600) **Kindern vorgelesen**. **11** (7) **Freiwillige** wurden **neu gewonnen**.
-  **343** (323) **Freiwillige** als ehrenamtliche **Flüchtlingshelfer:innen** **seit 2015 neu gewonnen**, davon **11** (9) **Freiwillige** für den **Nachhilfepool**, **7** (0) **weitere Flüchtlingshelfer:innen** und **2** (1) **Freiwillige im Rahmen der Ukrainehilfe**.
-  Die **Servicestelle Nachbarschaftshilfen (NBH)** hat **8** (8) **NBH beim Aufbau begleitet**, von denen im Berichtszeitraum **2** (0) **ihren Dienst aufgenommen** haben. **Zwei** (2) **neue Gründungsinitiativen** wurden **beraten**. Bei beiden im Vorjahr beratenen Initiativen gab es keine weiteren Entwicklungen.

¹ 25 engagieren sich ehrenamtlich, davon 12 Freiwillige bei Flüchtlingshilfe und Lesepatinnen, diese 12 werden dort mitgezählt und bei der Gesamtzahl der gewonnenen Freiwilligen somit abgezogen.

² Dies sind nur die, die über Email mit den Einrichtungen Kontakt aufnehmen; über die direkten Kontakte erhalten wir leider meist keine Rückmeldung.

 Die regulären **Ausgaben stiegen um 4%** (2%) auf **178.656 €³**, v.a. bedingt durch allgemeine Kostensteigerungen. Die **Wertschöpfung** liegt bei **922.375 € (+16%,** Vorjahr: +13%). Daraus resultiert ein **Gewinn** in Höhe von **743.719 €**, der um **19% höher** ist als im Vorjahr (Vorjahr: +17%). Das Fundament für diese erfreulichen Zahlen, für das Bestehen der Projekte und Angebote, aber auch für die Ausweitung bilden die **Förderung durch den Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen**. Schon einmal an dieser Stelle **herzlichen Dank für die Förderung und das Vertrauen in unsere Arbeit!**

 **„Jugendengagementförderung“ zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt und zur Förderung von Berufseinstiegskompetenzen**

-  Was wäre, wenn z.B. Übungsleiter, Fußballtrainer, Gemeindebüchereien, Seniorenbesuchsdienste ihr Ehrenamt nur als einmalige Tagesaktion ausüben oder gar nicht? Zunehmend ist es wichtig, Jugendlichen die **Bedeutung des langfristig angelegten Ehrenamts** nahezubringen, was auch gelingt, wenn sie gewonnen werden können wie auch folgende Aussage eines Schülers, engagiert in einem Musikverein, zeigt: **„Es hat sehr viel Spaß gemacht ...Nach diesem Projekt wird einem bewusst, dass das Ehrenamt sehr wichtig ist. Sonst wären die meisten Vereine leer.“**
-  **108 (107) Jugendliche** konnten an **6 (8) Schulen in Babenhausen, Mindelheim, Memmingen und Ottobeuren für ein freiwilliges Engagement begeistert** werden mit einer Teilnahmequote von **19%** (17%). Alle Jugendlichen wurden auf ihr Engagement vorbereitet und während des Engagements betreut. **102 (101)** haben ihr **Engagement konsequent ausgeführt**. Durchschnittlich **64%** (69%) werden **ihr Engagement auch nach Projektende fortsetzen**.
-  Das **Feedback der Jugendlichen** war wiederum **sehr erfreulich**: **„Ich bin froh, dass ich mitgemacht habe. ... Ich mache den Leseclub mit den Kindern weiter.“** Auch von den **Einrichtungen** kamen **sehr positive Rückmeldungen von** „Das Projekt wird von uns als Bereicherung für alle Beteiligten empfunden.“ bis hin zu **„Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und das tolle Projekt!** Herzlichen Dank auch für die Einladung zu Ihrer Jubiläumsfeier. Es war ein toller Abend und danke für Ihre großartige Arbeit.“
-  **72%** (66%) der Jugendlichen wählten Engagements in der **Kinder- und Jugendbetreuung** (Sportvereine, Hausaufgabenbetreuungen, Kindergärten, Jugendgruppen o.ä.), **12%** (10%) engagierten sich freiwillig in **Gemeindebüchereien**, **8%** (16%) in der **Seniorenbetreuung**.
-  **Jugendliche für ein Ehrenamt zu gewinnen**, bleibt eine **herausfordernde Aufgabe**, da freie Zeit aufgrund zahlreicher Wahlfachangebote und intensiver Mediennutzung drastisch abgenommen hat. Diejenigen, **die sich auf das Angebot einlassen**, nehmen daraus jedoch **sehr positive**

³ Bereinigt um die Sonderausgaben für die Jubiläumsfeier

Erfahrungen mit, was wiederum die Basis für spätere Ehrenämter bildet. Daher wird Schaffenslust **das Projekt nicht nur mit vollem Einsatz weiterführen, sondern auch weiter ausbauen,** was dank eines **Sponsorings der Gebrüder Weiss GmbH** möglich ist.



„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz von Grundschüler:innen

- 

Im **Schuljahr 2024/2025** engagierten sich **167 (141) Lesepatinnen und -paten an 37 (33) Grundschulen und 1 Mittelschule für rund 670 (560) Kinder. Vier (3) Grundschulen** kamen **neu** dazu (Lachen, Rammingen, Volkratshofen, Ettringen). Somit steigerte sich die Anzahl an insgesamt **teilnehmenden/interessierten Schulen** nochmals auf **42 (38)**.
- 

16 (16) Freiwillige mussten überwiegend aus beruflichen oder altersbedingten Gründen **ihr Engagement beenden, zwei (2) sind verstorben. 49 (61) Freiwillige konnten neu gewonnen werden.** Davon konnten 47 (54) bereits aktiv werden, weitere zwei werden im neuen Schuljahr beginnen. 3 pausierende Patinnen sind wieder aktiv geworden. Acht Freiwillige pausieren aus persönlichen Gründen, möchten sich aber ggf. wieder engagieren. Zwei Freiwillige, die 2024 bzw. 2023 beendet haben, haben wieder begonnen.
- 

Um dem stetig wachsenden Projekt qualitativ weiterhin gerecht zu bleiben, wurde **„Große für Kleine“** ausgegliedert und **an eine neue Projektleitung** übergeben **dank einer Spende der Sparkasse Schwaben-Bodensee.** Der **Rotary Club Bad Wörishofen** **unterstützt** das Projekt **„Lese-Lust“** womit der bestehende Minijob ausgeweitet werden konnte.
- 

Im Oktober **wurde eine Fortbildung** im Landratsamt Mindelheim **organisiert.** Dabei wurden den **57 (50) Teilnehmer:innen** von zwei Grundschullehrerinnen **praktische Tipps vermittelt,** wie den Kindern das Lesen erleichtert werden kann. Zusätzlich zu den regelmäßigen **Anrufen bei allen aktiven Freiwilligen** wurden **Austauschtreffen** an den Grundschulen **in Türkheim, Kammlach/Stetten und Memmingen** mit sehr positiver Resonanz organisiert.



„Große für Kleine“ zur frühzeitigen Förderung von Sprach- und Leseverständnis

- 

In **21 (15) Kindergärten** lasen **23 (16) Freiwillige rund 850 (600) Kindern vor. 11 (7) Freiwillige** wurden **neu** gewonnen, **4 (1) Freiwillige** haben ihr Engagement **beendet.** Insgesamt bekamen **10 (4) Kindergärten neue Freiwillige,** davon wurden **6 (4) Kindergärten neu** gewonnen, **3 (0) wurden nach längerer Pause aktiviert.** Insgesamt haben bisher **29 (23) Kitas** im Projekt teilgenommen.
- 

Im Mai 2025 fand im Rathaus Erkheim eine **Fortbildung mit einem interaktiven Vortrag** zum Thema **„Märchen kindgerecht vermitteln“** mit sehr positiver Resonanz für 11 Freiwillige statt.



„Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur *gelingenden Integration*

- Es wurden 18 (10) neue Flüchtlingshelfer:innen gewonnen.** Derzeit werden von Schaffenslust **178⁴** (176) **aktive Flüchtlingshelfer:innen betreut** (ohne Ukrainehilfe), die Zahl der **Ruhenden** beträgt **262** (246). Im Landkreis sind **27** (26) **Helferkreise aktiv, 9** (10) **Helferkreise ruhen.** Trotz anhaltender Herausforderungen hat sich die **Zahl der Aktiven erfreulicherweise auch dank der Gewinnung neuer Freiwilliger und der steten Betreuung erhöht.** Die Gewinnung konnte damit die Zahl derer, die altersbedingt oder aufgrund eines Wegzugs beendet haben, erstmals wieder ausgleichen.
- Der Newsletter fasst regelmäßig aktuelle Informationen zur Flüchtlingshilfe zusammen und erreicht dabei rund **452** (444) **Empfänger:innen.** Zusätzlich werden regelmäßig **86** (74) **Kooperationspartner** informiert. Die **Anzahl der Anfragen sowohl von Kooperationspartnern** (37, Vorjahr: 43) **als auch von Freiwilligen** (34, Vorjahr: 46) **zu Einzelfällen mit unterschiedlich hoher Bearbeitungsintensität** ist vergleichsweise immer noch hoch, jedoch **zurückgegangen**, u.a. weil Netzwerk- und digitale Helferkreistreffen viele Anliegen bereits auffangen konnten. Im Oktober wurde eine **Dankeschön-Feier in Mindelheim mit 70 Gästen** organisiert mit einem Referenten als externer Impulsgeber und Grußworten von Landrat Alex Eder und Oberbürgermeister Jan Rothenbacher.
- Im Berichtszeitraum wurden **11** (9) **Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen. 33** (15) **Flüchtlinge wurden neu vermittelt. Bis auf 9** (2) **Anfragen konnten für alle Flüchtlinge Freiwillige vermittelt werden. Insgesamt** wurden seit Beginn des Nachhilfepools **60** (31) **Flüchtlinge im Rahmen von 30** (22) **Tandems betreut, davon wurden 12** (10) **Tandems im Berichtszeitraum neu gebildet.**
- Im Rahmen der **Ukrainehilfe** hat sich **eine** (1) **Dolmetscherin** gemeldet. **Aktiv sind bei den Dolmetschern noch 45** (46), davon **15** (17) in **Memmingen** und **30** (29) im **Landkreis** an die **Anfragen von Kooperationspartnern weitergeleitet worden.** Bei den **Freiwilligen ohne russische oder ukrainische Sprachkenntnisse** sind in **Memmingen 14** (14) **aktiv, im Landkreis 9** (8). Dank des ständigen Kontakts konnten **alle Freiwilligen gehalten** werden.
- Aufgrund der **konstant hohen Nachfrage** fanden im Landkreis **einmal pro Quartal digitale Helferkreistreffen** mit jeweils rund 25 (20) Freiwilligen aus verschiedenen Helferkreisen mit den Hauptamtlichen (Ausländeramt, Jobcenter, Caritas etc.) statt. Zusätzlich organisierte Schaffenslust **drei** (3) **sehr gut besuchte Netzwerktreffen mit teils über 36** (30) **Akteuren von 17** (16) **Kooperationspartnern in Memmingen und Mindelheim.**

⁴ In dieser Zahl sind nicht nur von Schaffenslust gewonnene Freiwillige gezählt, sondern generell die, die umfassend betreut werden.

 **„BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen“ zur Förderung der Integration in unsere Gesellschaft**

-  **14 (12) Flüchtlinge** konnten für ein Engagement über Weiterempfehlungen sowie v.a. über gezielte Ansprache in Sprachkursen **interessiert** werden. Durch die neue Projektleitung konnte seit März **in 12 (0) Sprachkursen das Ehrenamt und seine Möglichkeiten vorgestellt** werden bei der Kolping Akademie, beim bfz Memmingen, inlingua und der Volkshochschule in Mindelheim. **Von den 14 (12) interessierten Flüchtlingen engagieren sich 4 (5), vier (5) möchten sich doch nicht engagieren, sechs (1) haben noch nicht begonnen.** Insgesamt **9 (10)** sind im Berichtszeitraum in der **Seniorenbetreuung, Nachbarschaftshilfe, in der Wärmestube, im Repair Cafe, in der Fahrradwerkstatt** und im gemeinnützigen **Ladenverkauf aktiv** gewesen.
-  Flüchtlinge für ein Ehrenamt zu gewinnen erfordern gezielte Ansprache, niederschwellige Angebote und ein unterstützendes Umfeld. Die Vorteile wägen jedoch die Mühen auf: über das Ehrenamt erhalten die Geflüchteten die **Möglichkeit sich über neue Kontakte und vertieften Spracherwerb zu integrieren** – weg von der Hilfsempfängerrolle hin zur Geberrolle. Auch die Beratenen spiegeln das auf die Frage nach ihrer Motivation wider: **„Gutes zurückgeben, weil ich hier selbst so viel Gutes erfahren habe.“**

 Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust für **alle Fragen rund ums Ehrenamt/freiwilliges Engagement** und bei der **Umsetzung gemeinnütziger Ideen** allen Bürger:innen in Stadt und Landkreis **kostenlos zur Verfügung.**

-  Die **Vermittlungsquote liegt bei 68% (72%).** Der Rückgang beruht auf dem relativ hohen Anteil Berater:innen, die sich aus verschiedenen Gründen doch gegen ein freiwilliges Engagement entschieden.
-  Die **Freiwilligen** wurden in die **Senioren-, Kinder- und Behindertenbetreuung, Flüchtlingshilfe, gemeinnütziger Ladenverkauf, Bergwacht, Tafel, Wärmestube, Kinderturnen, Mittagstisch, Bund Naturschutz, Naturlehrgarten, Hörzeitung, Leseförderung** vermittelt. Die **Betreuung aller bislang vermittelten Freiwilligen** im Rahmen von Geburtstagsanrufen erwies sich wiederum als wertvoller Baustein einer persönlichen Wertschätzung.
-  Über die **sozialen Medien** kamen **keine (2) Freiwilligen, jedoch ein neues Fördervereinsmitglied** und über die neue **online Börse 36 (25) Freiwillige**, davon sind 26 (16) bereits aktiv, eine (2) ist noch suchend, acht (6) doch nicht aktiv, da die inhaltlichen und/oder zeitlichen Präferenzen nicht zum Engagement passen, eine (1) ist nicht mehr erreichbar.
-  **Alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten** sind bei den Freiwilligen vertreten. Der Anteil derer, die **vorher noch nie ehrenamtlich aktiv** waren, liegt unverändert hoch bei **60% (60%).**



„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Angebote

- **145** (135) interessierte Bürger:innen wurden **bisher beraten**. **17** (11) **Freiwilligendienstler:innen** waren im Berichtszeitraum **in 7** (6) **Einrichtungen aktiv**. **Neun** (0) **Freiwilligendienstler:innen** wurden **neu gewonnen**. Drei haben zu Ende des zweiten Quartals 2024 beendet. **7** (3) haben **den Freiwilligendienst während des Berichtszeitraums beendet**, davon hatten **fünf** jedoch **von vornherein befristete Tätigkeiten für die Ausstellungsaufsicht** der UDO-Ausstellung im Antonierhaus Memmingen. Dies hat einmal mehr trotz tendenziell in den Vorjahren sinkender Zahlen die Notwendigkeit und Nutzen dieses Formats bürgerschaftlichen Engagements gezeigt.



Unternehmensengagement

- Weiterhin im Einsatz sind die **Elektro-Rikschas vom Rotary Club Memmingen und Rotary Club Bad Wörishofen**, um Bewohnern von Seniorenheimen Abwechslung und ein Highlight an der frischen Luft zu schenken.
- Die **Obstbaumwiese** der Firma **KUTTER Bauunternehmung** in Kooperation mit der Stadt Memmingen wurde im Juli 2024 im Memminger Westen zusammen mit Oberbürgermeister Jan Rothenbacher eingeweiht und trug im Herbst die ersten Früchte.
- Die in verschiedene Engagements vermittelten **Auszubildenden der BAU-FRITZ GmbH & Co. KG** haben die Aktion „**Durchstarten ins Ehrenamt**“ **erfolgreich abgeschlossen**. Mit neuen Azubis wird es ggf. einen neuen Start geben je nach Wunsch und Bedarf der Firma BAU-FRITZ. Über das Engagement wurde ein Film gedreht.
- Für Auszubildende der Firma **A.Berger GmbH & Co. KG** wird in Ottobeuren und Memmingen ein Social Day vorbereitet und ein Workshop, in dem sich die Azubis ihre Engagements im Herbst aussuchen können. Von der Firma Berger werden sie **für dieses Engagement freigestellt** während der Arbeit. Das **Engagement soll langfristig** über das **ganze erste Lehrjahr** andauern.



„Servicestelle Nachbarschaftshilfen“ zur Unterstützung beim Auf- und Ausbau von NBH

- Insgesamt existieren **24** (22) **Nachbarschaftshilfen (NBH)**. Es gab **2** (0) **Neugründungen**. **6** (8) **NBH** befinden sich derzeit **im Aufbau**. **2** neue (2) **Gründungsinitiativen** wurden **beraten**. Bei beiden im Vorjahr beratenen Initiativen gab es im Berichtszeitraum keine weiteren Entwicklungen. Zwei weitere Gemeinden wurden aktiv kontaktiert, sehen aber derzeit keinen Bedarf.
- In diesem Jahr beschäftigten die NBH besonders die Themen **fehlender Helfer:innen sowie Software** zur Vermittlung/Abrechnung. **Hierzu organisierte Schaffenslust unterschiedliche Referenten**. Ebenfalls wurden **ein Fachvortrag zum Thema Hausnotruf** organisiert.

- 🕒 Ebenso wurden **3 (1) Schulungen zum Thema „Fit für die Nachbarschaftshilfe“** und **„Selbstschutz im Ehrenamt“** durchgeführt mit anschließendem Erfahrungsaustausch.
- 🕒 **14 (13) Anfragen** wurden von Schaffenslust an die jeweiligen NBHs **weitergeleitet**. **Zusätzlich** wurden **2 (5) Helfer:innen an NBHs vermittelt**.

Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

- 🕒 **24% (25%) aller Freiwilligen wurde erneut über Presseartikel** gewonnen. Ein ebenfalls **konstanter Anteil** wurde mit **28% (29%) über persönliche Weiterempfehlung** bzw. konstant steigend mit **27% (26%) über das Internet** gewonnen. Über **Flyer** kamen **12% (13%)**, **Social Media stagniert bei 1%**, **der Anteil über die Engagementbörse** steigert sich von 1% auf **3%**.
- 🕒 **87 (76) Artikel** sind in der **Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse** erschienen. Erneut trugen die Medien einen hohen Anteil zur Gewinnung neuer Freiwilliger bei. **Herzlichen Dank dafür!**
- 🕒 Der **Imagefilm** wurde endgültig **finalisiert** sowie mit neuen Szenen ergänzt und feierte **Premiere auf der Jubiläumsfeier**. Zu sehen ist der **Ausflug in die verschiedenen Engagements mit Berichten von Freiwilligen und Einrichtungen** nun **im Internet auf der Startseite bei „Film ab“**.
- 🕒 **Instagram und LinkedIn** erreichten **hohe Zuwächse**, **Facebook** stagniert: auf **Instagram** folgen uns nun **565 (440) Abonnenten**, auf **Facebook 296 (281) Follower** und **233 (231) „Gefällt mir“-Angaben** und **LinkedIn 209 (151)**. Die Reichweite, d.h. die Zahl der erreichten Konten, konnte bei **Instagram um über 740 % gesteigert** werden. Hier haben sich auch die **Aufrufzahlen und die aktive Auseinandersetzung** mit den Inhalten **mehr als verdoppelt**. **Facebook** verzeichnete ebenfalls eine **Reichweitensteigerung von knapp 47 %** trotz eines geringen **Rückgangs bei den Interaktionen**.
- 🕒 Konstant hohen Zuwachs verzeichnet auch die **online Engagementbörse**. **Mindestens 36 (25) Freiwillige** wurden auf diesem Weg für Engagements begeistert, die teilweise sonst nur schwer zu besetzen sind inklusive Vorstandsämter. Die **Zahl spiegelt jedoch nicht alle über die Börse gewonnenen Freiwilligen wider**, da wir nur von denen Kenntnis erhalten, die den Einrichtungen eine Email schicken. Weiterhin **hoch** ist neben der Datenpflege vor allem der **Betreuungsaufwand, um sicher zu stellen, dass die Freiwilligen** dann auch von der ausgewählten Einrichtung kontaktiert werden und **den Weg ins freiwillige Engagement tatsächlich finden**.
- 🕒 Die wachsende Komplexität erfordert eine neue Datenbank, die die 18 Jahre alte Datenbank ablöst. Dank einer **Spende der Anton & Petra Ehrmann-Stiftung** können wir dies nun umsetzen.

Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	204	816	3	2448	12,82 €	31.383
<i>102 Jugendliche haben sich engagiert bzw. engagieren sich immer noch, jedoch nur Projektlaufzeit gerechnet</i>						
Vermittelte Freiwillige	560	2240	10	22400	12,82 €	287.168
<i>2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit</i>						
BE ist bunt - Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden	18	72	11	792	12,82 €	10.153
<i>9 waren das ganze Jahr über aktiv, 1 Monat Ausfall wegen Krankheit</i>						
Freiwilligendienstler:innen	102	408	10	4230	12,82 €	54.229
<i>17 Freiwilligendienstler, davon 5 für UDO Ausstellung mit gesamt 150 Stunden, 2 nur kurz im Einsatz; 10 mit durchschnittlich 10 h/Woche; 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Lesen in Grundschulen	334	1336	9	12024	12,82 €	154.148
<i>167 Lesepatinnen.paten mit durchschnittl. 2 h/Woche, inkl. Juli 2023 abzüglich 3 Monate Ferien</i>						
Lesen in Kigas	46	184	10	1840	12,82 €	23.589
<i>23 Freiwillige mit durchschnittlich 2 h pro Woche, 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe	597	2388	10	23880	12,82 €	306.142
<i>199 Flüchtlingshelfer:innen mit durchschnittlich 3 h/Woche, 2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit, viele Helfer:innen leisten jedoch deutlich mehr</i>						
Schülerpaten	5	20	10	200	12,82 €	2.564
<i>5 Schülerpaten konstant über ein Schuljahr alle zwei Wochen 2 Stunden</i>						
Servicestelle Nachbarschaftshilfen						53.000
<i>8 Gründungen, 2 Gründungsinitiativen, 22 bestehende werden mit 25% weniger angesetzt. Eine Gründungsberatung auf dem freien Markt kostet zwischen 2.000-4.000 €. Der geleistete Stundenumfang ist im Vergleich um 30% höher und angesetzt mit dem untersten Wert von 2.000€.</i>						
GESAMT				67614		922.375

Erläuterungen & Hinweise

Der Wert freiwilligen Engagements ist unermesslich hoch und an sich unbezahlbar. Dennoch möchten wir versuchen, auch die quantitative Seite aufzuzeigen. Die Berechnung liegt dabei an der unteren Grenze, da:

- lediglich der Mindestlohn angesetzt wurde.
- die Tätigkeitsdauer der Freiwilligen sehr niedrig angesetzt ist.
- bei den Jugendlichen ein hoher Anteil das Engagement auch nach Projektende fortsetzt
- beim Aufwand der Servicestelle NBH Leistungen für Konzeption und Durchführung von Schulungen sowie Erstgespräche und Weitervermittlungen an NBH nicht eingerechnet worden sind.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, nicht aus mangelnder Wertschätzung gegenüber den Geschlechtern, haben wir den Fließtext nicht „gegendert“. Wir bitten um Verständnis.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger (Vorjahreswerte in Klammern)

2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger / Engagementberatungen



24 % (25%) aller Freiwilligen, die über die Anlaufstelle kamen, sind über die Presse auf Schaffenslust bzw. auf beworbene Engagements aufmerksam geworden sowie 28% über Weiterempfehlungen (29%). Das Internet hat um 1% auf 27% zugelegt. Obwohl systematisch Flyer verstärkt ausgelegt wurden, hat sich hier (noch)

keine Steigerung eingestellt. Die kleineren Positionen sind unter „Sonstiges“ zusammengefasst, die jedoch erneut von 7% auf 9% gestiegen sind, was auf die Engagementbörse zurückzuführen ist: die sozialen Medien liegen bei 1% (1%), die Engagementbörse steigerte sich von 1% auf 3%, 2% (2%) entfielen auf den Plakatständer, 2% (2%) auf Empfehlung des Jobcenters, 1% (1%) auf Veranstaltungen. Über die sozialen Medien wurde kein (2) Freiwilliger gewonnen. 14% derjenigen, die zur Engagementberatung kamen, haben vorher bereits gezielt in der Börse nach Ehrenämtern gesucht.

Auch wenn die Erreichbarkeit teils schwierig ist, werden alle vermittelten Freiwilligen weiterhin einmal im Jahr zum Geburtstag angerufen. Dies wird von den meisten als sehr schön empfunden, teils entwickeln sich über die Fragen zum Engagement hinaus Gespräche. Viele berichten, dass sie froh sind „eine sinnvolle Aufgabe zu haben“ bzw. sie „haben im Alter keine beruflichen oder familiären Verpflichtungen mehr und können etwas für andere tun“. Auch der Kontakt zu anderen Menschen ist ein vielgenannter Motivationsgrund, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft.

Insgesamt 37 Bürger (43) wurden über die Anlaufstelle gewonnen. Davon konnten 25 (29) in verschiedene Einrichtungen (An der Kappel, gemeinnütziger Ladenverkauf, Seniorenheime, Hörzeitung BRK, Tafel, Weltladen, Mittagstisch, Naturlehrgarten, Marionettentheater, Kinderturnen) sowie in den Nachhilfepool und als Lesespaten vermittelt werden. Fünf (3) Freiwillige haben gleich zwei verschiedene Ehrenämter übernommen. Zwölf (11) haben sich nach der Beratung v.a. aus zeitlichen und persönlichen Gründen doch gegen ein Engagement entschieden. Neun (8) weitere Personen sind nicht zum Termin erschienen, davon sechs (8) unentschuldigt.

50% (49%) wohnen im Landkreis, 50% (51%) in Memmingen. Die Zahl derer, die vorher noch nie ehrenamtlich aktiv waren, liegt noch immer hoch bei 60% (60%). 36 (25) haben sich im Berichtszeitraum

über die neue Engagementbörse (siehe Kapitel 6.3.) ein Ehrenamt ausgewählt. Hier hat wiederum in einigen Fällen Schaffenslust bei der Kontaktaufnahme bei den Einrichtungen nachhaken müssen. Von den 36 (25) sind 27 (16) vermittelt, davon ist eine der im letzten Bericht noch suchenden nun aktiv geworden, keine (2) ist suchend, eine (1) ist nicht mehr erreichbar und 8 (6) haben sich doch gegen ein Engagement entschieden.

Entwicklung der „Ad-hoc-Anfragen“

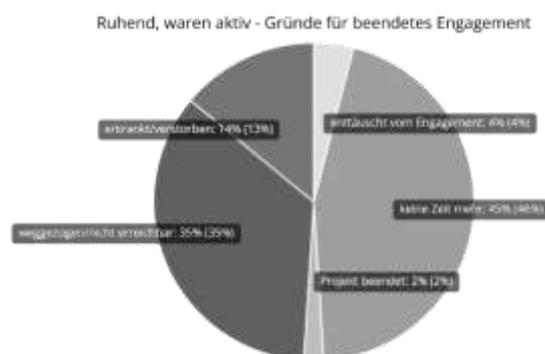
Ad-hoc-Anfragen sind Anfragen, die einer schnellen Besetzung bedürfen und nicht regulär in der Datenbank gelistet sind. Durch interne Umstrukturierung (u.a. das neue Angebot der Engagementbörse) werden Ad-hoc-Anfrage nicht mehr so gesammelt wie bisher aufgezeichnet. Viele Engagementgesuche werden nun im Rahmen der Börse bearbeitet und veröffentlicht, ein weiterer großer Teil wird zum Nachhilfepool weitergeleitet. Daher werden wir diese Anfragen nicht mehr gesammelt auflisten. Auffällig ist jedoch, dass viele darüberhinausgehende Sonderanfragen sich im Bereich Schulbegleitung/Betreuung befinden, da z.B. Eltern keine Zeit haben und/oder die hauptamtlichen Strukturen völlig überlastet sind. Allerdings muss klar auf die zeitlichen und fachlichen Grenzen des Ehrenamts verwiesen und geachtet werden.

2.2. Statistische Daten der Freiwilligen



20% (19%) aller jemals beratenen Freiwilligen sind - teils seit 20 Jahren - (immer noch) aktiv. Die Vermittlungsquote der Engagementberatungen beträgt 68% (72%). 52% (52%) haben ihr Engagement aus unterschiedlichen Gründen beendet, 2% (2%) sind suchend, 26% (27%) ruhen. Alle beratenen Freiwilligen werden direkt

nach der Engagementberatung sowie einmal im Jahr im Rahmen eines Geburtstagsanrufs kontaktiert.

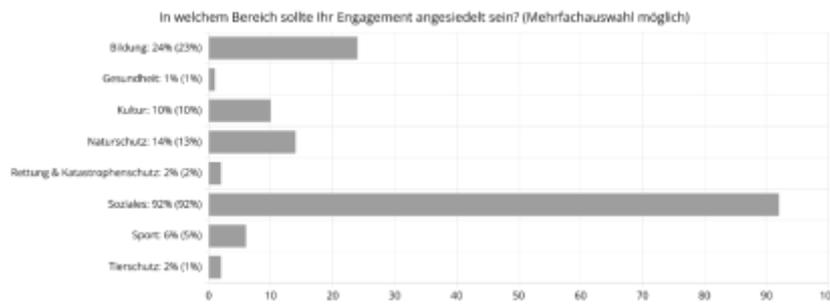


Der Anteil der ehemals Aktiven liegt bei 52% (52%). Davon haben 45% (46%) keine Zeit mehr, 35% (35%) sind weggezogen und 14% (13%) sind verstorben. Damit kann auf die meisten der Abbruchgründe kein Einfluss genommen werden.



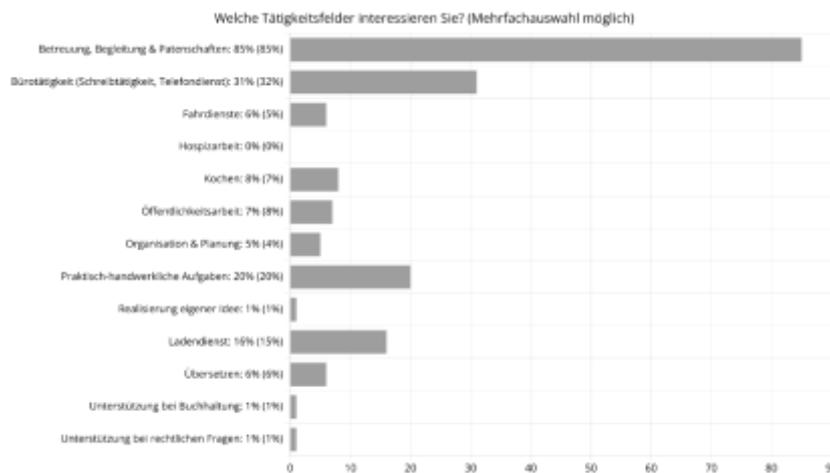
26% (27%) „ruhen“, d.h. haben nach der Beratung doch kein Engagement begonnen. Kurzfristig eingetretene Veränderungen in der Familie, im Beruf, oder auch die Erkenntnis, dass ein Ehrenamt doch mehr Zeit erfordert als gedacht, waren die meisten Gründe. Die Zahl hat sich dieses Jahr zum ersten Mal leicht gesenkt.

Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten



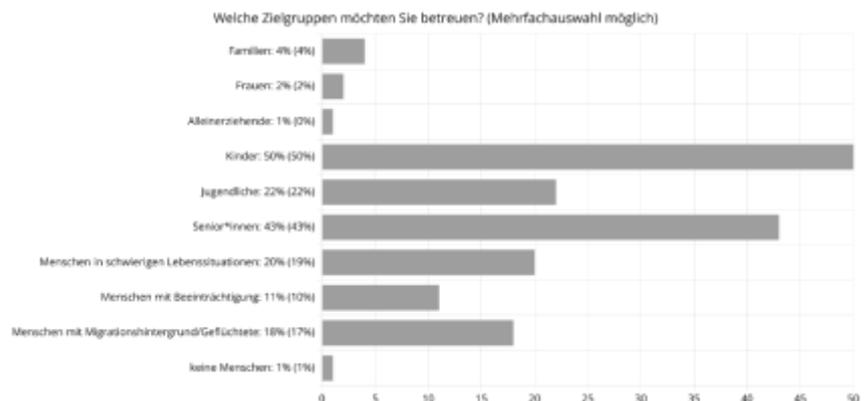
Der beliebteste Bereich ist mit 92% der Bereich Soziales, gefolgt von Bildung (Leseförderung u. Sprachvermittlung). Bund Naturschutz/Naturlehrgarten, Sport (Vermittlung z.B.

zum Kinderturnen) und Tierschutz haben einen leichten Zuwachs verzeichnet.



Betreuende Tätigkeiten nehmen weiterhin den ersten Platz ein. Laden- und Fahrdienste sowie Kochen haben leicht zugenommen, vermittelt wurde in den gemeinnützigen Ladenverkauf von SKM und Diakonie, Weltladen sowie Mittagstisch.

Kinder liegen an erster Stelle. Leichten Zuwachs verzeichneten Menschen mit Beeinträchtigung (An der Kappel), Menschen in schwierigen Lebenssituationen (Tafel) u. Geflüchtete.



Altersgruppenverteilung & Personenstatus & Geschlechterverteilung



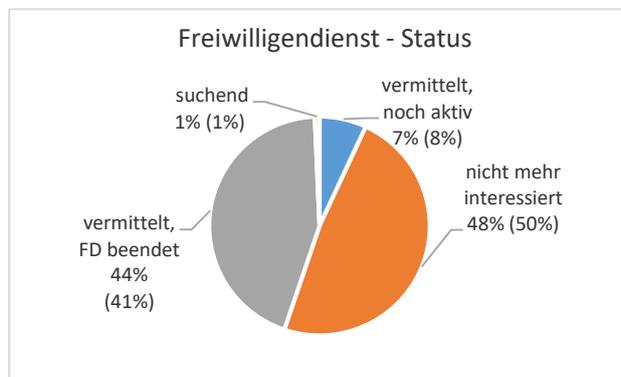
Keine großen Veränderungen ergaben sich bei den Altersgruppen bis auf einen leichten Zuwachs bei 30-49 Jahren und beim Status ebenso wie die Geschlechterverteilung: Der Anteil der Frauen liegt bei 71% (73%) sowie 29% (27%) Männer.

2.3. Freiwilligendienst aller Generationen

Ergebnisse

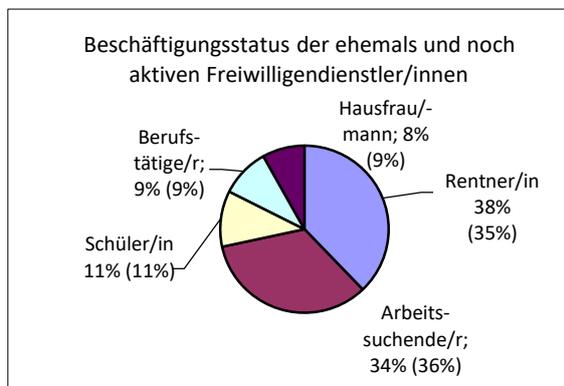
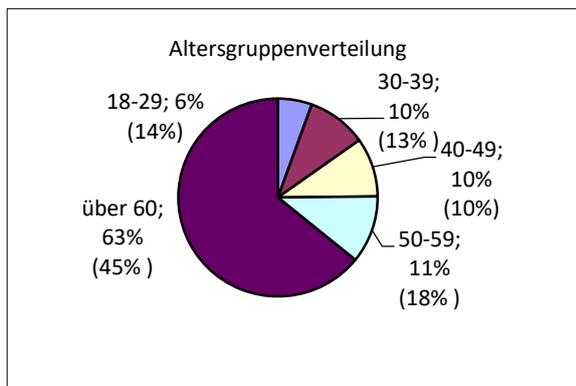
Seit Beginn wurden 145 (135) Interessierte beraten, davon sind 68% (68%) weiblich und 32% (32%) männlich. Seit 2010 waren insgesamt 75 (66) Freiwilligendienstler aktiv. Neun (0) wurden neu gewonnen, einer (1) ist suchend. Der Suchende vom letzten Jahr, dessen Anfrage sehr speziell war, hat kein Interesse mehr. Über den Berichtszeitraum verteilt waren insgesamt 17 (11) Freiwilligendienstler in 7 (6) Einrichtungen aktiv. Drei haben den Dienst gegen Ende des zweiten Quartals 2024 beendet im letzten Berichtszeitraum. Sieben (3) haben den Dienst im Berichtszeitraum beendet, davon übten fünf mit der Museumsaufsicht bei der UDO Ausstellung eine von vornherein befristete Tätigkeit aus, zwei haben ihren Dienst nach der Schnupperphase beendet.

Status aller Beratenen



70% (72%) aller Beratenen sind weiblich, 30% (28%) sind männlich. 7% (8%) aller seit Beginn Beratenen sind derzeit noch aktiv. 44% (41%) sind ausgeschieden, die Steigerung beruht auf der von vornherein befristeten Museumsaufsicht. 48% (51%) haben kein Interesse mehr.

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Bei der Verteilung der Altersgruppen ergab sich eine größere Verschiebung durch die relativ hohe Zahl der neuen Freiwilligendienstler und die zunehmende Alterung der bisherigen. Mit dem Anstieg der Altersgruppe über 60 geht auch der Anstieg der Rentner einher.

Ausblick

Dieses Jahr hat sich einmal mehr die Notwendigkeit und der Nutzen dieses flexiblen Formats bürgerschaftlichen Engagements gezeigt, v.a. bei der UDO-Ausstellung. Auch nehmen die Anfragen von Seiten interessierter Einrichtungen und Freiwilligen wieder zu.

2.4. Unternehmensengagement & Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen

Ergebnisse

Die Elektro-Rikschas der Rotary Clubs Memmingen und Bad Wörishofen sind weiterhin im Einsatz mit einer saisonal wechselnden Anzahl von Freiwilligen.

Die Obstbaumwiese der Firma KUTTER Bauunternehmung in Kooperation mit der Stadt Memmingen wurde im Juli 2024 zusammen mit Oberbürgermeister Jan Rothenbacher im Memminger Westen mit einem entsprechenden Hinweisschild eingeweiht. Im Herbst konnten Bürger schon die ersten Früchte kostenlos pflücken.

Die Aktion „Durchstarten ins Ehrenamt“ für die Firma BAU-FRITZ, bei der sich fünf Auszubildende in der Seniorenbetreuung, beim Sportverein und bei der Unterstützung eines Kindes mit Migrationshintergrund engagierten, wurde nun erfolgreich abgeschlossen. Ein Film über das Engagement wurde noch gedreht. BAU-FRITZ stellte die Azubis für das Ehrenamt die ersten drei Monate während der Arbeitszeit frei.

Die Firma A. Berger GmbH & Co. KG. möchte die Auszubildenden des ersten Lehrjahres für ein freiwilliges Engagement von der Arbeitszeit freistellen. Das Engagement soll dabei für mindestens ein Lehrjahr ausgelegt sein. Ebenfalls wird für die Auszubildenden in Ottobeuren und Memmingen ein Social Day organisiert, in dem sich die Azubis auch untereinander besser kennenlernen können.

Für die Firma HILTI wurden auf Anfrage Möglichkeiten für einen Social Day sondiert, der aber von Seiten der Firma HILTI dann abgesagt werden musste. Ggf. erfolgt ein neuer Anlauf im Herbst.

Den Lech Elektrizitätswerken LEW war Schaffenslust mit seinem Netzwerk behilflich, Standorte für anzupflanzende Klimabäume auszuwählen.

Ausblick

Insgesamt lässt sich ein wachsendes Interesse der Firmen feststellen, über verschiedene Möglichkeiten des Engagements Mitarbeitern einen neuen Horizont über den Seitenwechsel zu bieten und über neue Aktionen positive Zeichen in der Region und bei den Mitarbeitern zu setzen. Schaffenslust sondiert je nach Wunsch und Zielvorstellung verschiedene Möglichkeiten, stellt den Kontakt zwischen den Unternehmen und sozialen Einrichtungen her, begleitet die engagierten Mitarbeiter unabhängig von der Dauer des Einsatzes und sorgt dann - soweit beeinflussbar - im weiteren Verlauf für eine reibungslose Umsetzung. Ebenfalls wird die begleitende Pressearbeit auf Wunsch übernommen.

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1 Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2024/25 wurde bei 542 (617) Jugendlichen in 6 (8) Schulen an 4 (6) Standorten in Babenhausen, Memmingen (3 Schulen), Mindelheim und Ottobeuren für das Ehrenamt geworben. An allen sechs Schulen wurde dazu das Projekt vorgestellt. Die Mittelschule in Bad Grönenbach hatte kein Interesse signalisiert und an den Mittelschulen in Legau und Markt Rettenbach gab es in diesem Schuljahr keine geeignete Jahrgangsstufe.

Insgesamt 108 (107) Schüler haben sich für ein freiwilliges Engagement angemeldet, davon haben 3 (6) ihre Teilnahme noch vor Engagementbeginn zurückgezogen, 3 (4) haben während des Engagements abgebrochen. Die Teilnahmequote betrug 19% (17%). Die Gewinnung von Jugendlichen für ein Ehrenamt bleibt weiterhin herausfordernd. Gründe hierfür sind u.a. die vielfältigen Angebote von Wahlfächern und die intensive Mediennutzung. Aber auch diverse Angebote für freiwillige Engagements, die einen Einsatz während der Unterrichtszeit und für die Dauer nur eines einzelnen Tages ermöglichen, lassen ein längerfristiges und nachhaltiges Engagement während der Freizeit weniger attraktiv erscheinen. Dabei leben die Vereinslandschaft und die diversen Angebote von Nachhaltigkeit! Was wäre, wenn z.B. Übungsleiter und Fußballtrainer, Seniorenbesuchsdienst oder Gemeindebüchereien ihr Engagement nur als Tagesaktion verstehen würden? Einen Großteil gäbe es nicht bzw. müsste schließen. Daher werden wir auch weiterhin diese Form des Engagements anstreben. Auch, weil wir es als wichtig erachten, Jugendlichen Konsequenz und „Dranbleiben“, auch wenn es einmal schwieriger wird, als Wert vermitteln wollen.

An fünf teilnehmenden Schulen wurden Vor- und Nachbereitungsseminare durchgeführt. An der Schule in Ottobeuren fand die Vorbereitung, aufgrund der geringen Teilnehmerzahl, telefonisch und per Mail statt, ein Nachbereitungsseminar wurde jedoch auch an dieser Schule durchgeführt. Darüber hinaus erhielten alle Teilnehmer zu Beginn des Projekts ausführliche Informationsmaterialien. Während des Projektdurchlaufs fand ein reger Austausch über Telefon und E-Mail mit den Teilnehmern wie auch mit den sehr engagierten Kontaktlehrkräften und mit den jeweiligen Einrichtungen statt. Im Berichtszeitraum konnten von 108 (107) angemeldeten Schülern bereits 96 (85) Teilnehmer die Mindestanzahl an geforderten Stunden konsequent bis zum Ende durchführen, weitere 6 (16) Schüler werden die geforderte Stundenzahl bis Schuljahresende erreichen. Insgesamt 6 (10) Schüler haben ihr Engagement entweder nicht aufgenommen oder vorzeitig abgebrochen: 3 Schüler haben ihre Teilnahme bereits vor Aufnahme des Engagements zurückgezogen, davon 1 Schülerin aus

persönlichen, 1 Schüler aus zeitlichen und 1 Schülerin aus schulischen Gründen. Weitere 3 Schüler haben ihr Engagement vorzeitig abgebrochen: 2 Schüler aus zeitlichen Gründen und 1 Schüler wegen mangelnder Motivation. Die Zertifikatsübergaben finden im Juli in Babenhausen, Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren statt.

Ergebnisse - Zitatauswahl, statistische Daten zu den einzelnen Schulen

Im Folgenden sind die statistischen Daten je Schule angeführt. Die vorangestellten Zitate resultieren aus den von den Teilnehmern und Einrichtungen ausgefüllten Fragebögen und zeigen die positiven Erfahrungen und Erkenntnisse, die im und durch das Engagement gewonnen werden konnten.

Zitatauswahl Schüler:

„Ich habe neue Leute kennengelernt, es war eine tolle Erfahrung, jeder war nett. Ich verstehe manche Sachen jetzt besser und kann mit älteren Menschen jetzt besser umgehen.“ (Faiza A., Diakonie Memmingen, Tagespflege)

„Es war mal etwas Anderes als Schule. Es war sehr toll, dass ich hier sein durfte und dieses Projekt mitmachen durfte.“ (Timo G., Bürgerstift Memmingen)

„Es hat sehr viel Spaß gemacht, den Kindern etwas beizubringen. Nach diesem Projekt wird einem bewusst, dass das Ehrenamt sehr wichtig ist. Sonst wären die meisten Vereine leer.“ (Simon P., Rothtalmusikanten)

„Die Senioren haben mich herzlich aufgenommen und ich hatte viele lustige Momente. Es war eine sehr nette Erfahrung. Ich fand toll, wie viel ich über den Umgang mit älteren Menschen und Demenzbetroffenen lernen konnte.“ (Juliette J., Stiftung Liebenaus Haus St. Dominikus Bad Grönenbach, Seniorenbetreuung)

„Ich habe sehr viele Erfahrungen gemacht mit Menschen mit Beeinträchtigung, dass sie genauso sind wie wir. Ich bewundere die Menschen, die diesen Beruf ausüben.“ (Teresa V., Regens Wagner Förderstätte Lautrach)

„Das Projekt hat mir sehr gefallen, da ich einen Einblick in verschiedene Bereiche bekommen und viele neue Kompetenzen und Arbeitserfahrung erlernt habe. Ich durfte viel selbstständig arbeiten und alle waren sehr nett.“ (Emily C., Weltladen Mindelheim)

„Meine Erfahrungen waren positiv, ich habe mich mit den Menschen vor Ort gut verstanden. Die Arbeiten, die ich ausführen durfte, waren interessant und die Renovierung des Gebäudes und des Unimogs haben Spaß gemacht.“ (Hanna H., Freiwillige Feuerwehr Babenhausen)

„Mir hat mein Engagement gefallen. Es war eine gute Alternative zum alltäglichen Schulleben.“ (Romeo E., Gemeindebücherei Babenhausen)

„Ich bin froh, dass ich mitgemacht habe. Es hat Spaß gemacht. Ich mache den Leseclub mit den Kindern weiter.“ (Mirja B., Gemeindebücherei Erkheim)

„Das Ehrenamt hat mir viel Spaß bereitet. Ich konnte den Jungs etwas beibringen und ein gutes Vorbild sein.“ (Luis K., CVJM Lauben)

„Die 24 Stunden sind wirklich nicht viel und schaden tut es einem auch nicht. Für mich war es perfekt.“ (Koray H., OGTS Sebastian Lotzer Realschule)

„Ich finde das Projekt sehr toll, da man lernt, Verantwortung zu übernehmen und es einfach Spaß macht, sich mit Kindern zu beschäftigen.“ (Leni E., Stadtweiher Kindergarten Memmingen)

„Es war sehr abwechslungsreich im Kindergarten. Durch Schaffenslust bekommt man eine viel bessere Perspektive auf einem selbst vielleicht eher unbekannte Berufe.“ (Paul W., Ev. Kindergarten Dickenreishausen)

„Mir hat es viel Spaß gemacht, am Projekt teilzunehmen. Alle waren freundlich, ich habe mich mit den Kindern gut verstanden und werde es in Zukunft weitermachen.“ (Luca Sch., SV Amendingen)

„Mir hat mein Engagement gefallen, weil ich meine Zeit damit verbracht habe, Kindern etwas beizubringen. Ich habe gesehen, wie viel Zeit es braucht, um ein Training zu machen.“ (Benno M., SV Greimeltshofen, Jugendfußball)

„Es war eine abwechslungsreiche und sehr coole Freizeitaktivität und Erfahrung als Trainer.“ (Jannik R., SpVgg Günz-Lauben, Jugendfußball)

„Ich fand es eine schöne Arbeit, weil ich mich gerne um Kinder kümmere. Trotzdem gab es auch anspruchsvollere Situationen, aus denen ich lernen durfte.“ (Lena N., TSV Buxheim, Kinderturnen)

„Ich durfte viel über die Arbeit mit Kindern lernen. Langfristig habe ich auch gelernt, mich besser auszudrücken. Ich freue mich schon, weiterhin tätig zu sein. Ich bewundere, dass Ehrenamtliche sich engagieren, obwohl sie für ihre eingebrachte Zeit und die Tätigkeiten kein Geld und manchmal auch keine Anerkennung bekommen.“ (Valentina U., Sportverein Tussenhausen, Kinderturnen)

„Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig. Vor allem in kleineren Vereinen und Einrichtungen. Das Projekt macht eine gute Arbeit, dies klar zu machen.“ (Simon H., Schützenverein Fellheim)

Zitatauswahl Einrichtungen:

„Der Jugendliche kam durch seine offene und freundliche Art sehr gut an. Es ist ein in jeder Hinsicht gelungenes Projekt. Die Schüler bekommen Einblick in das Geschehen und das Leben der Bewohner, Pflegekräfte und Betreuer. Sie lernen, sich den Gegebenheiten anzupassen und den Bewohnern zuzuhören.“ (I. Molnár, Bürgerstift Memmingen)

„Dieses Projekt ist eine richtig gute Sache, um den Beruf Altenpflege und Betreuerin aufzuzeigen. Die Bewohner hatten eine junge Ansprechpartnerin und sie war eine Unterstützung für das Personal.“ (J. Zeh, Stiftung Liebenau Haus St. Dominikus, Seniorenbetreuung)

„Die Organisation des Projekts ist unkompliziert und die Kommunikation immer höflich und freundlich. Die Jugendliche war eine Bereicherung, da so schon länger anstehende Aufgaben gut erledigt werden konnten.“ (N. Berger-Klamt, Kath. Öffentl. Bücherei, St. Georg Niederrieden)

„Lina war mit viel Elan dabei und hat die Mitarbeiterinnen gut unterstützt. Sie bringt sich auch über die geforderten Stunden hinaus ein. Die Zusammenarbeit mit Schaffenslust ist gut, ebenso die Organisation des Projekts.“ (U. Möst, CVJM Babenhausen)

„Rudik war sehr engagiert, dabei stets freundlich und zuverlässig und er hat sich gut in das Team sowie in die Arbeit mit den Kindern eingefügt. Die Zusammenarbeit mit Schaffenslust war sehr positiv. Die Organisation des Projekts war klar strukturiert und die Kommunikation verlief reibungslos.“ (A. Walzer, Kita Westermannstraße Memmingen)

„Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und das tolle Projekt! Herzlichen Dank auch für die Einladung zu Ihrer Jubiläumsfeier. Es war ein toller Abend und danke für Ihre großartige Arbeit.“ (I. Stein, Kindergarten Stadtweiherstraße Memmingen)

„Anna kam öfter als gefordert zu uns, darüber haben wir uns sehr gefreut. Das Projekt wird von uns als Bereicherung für alle Beteiligten empfunden. Die Organisation war gut, alles klappte reibungslos.“ (T. Merkl, Mittagsbetreuung Grundschule Boos)

„Die Jugendliche war sehr zuverlässig und pünktlich. Sie hatte einen guten Draht zu den Kindern und konnte gut erklären und motivieren. Ich möchte danke sagen, für Ihr Engagement und die professionelle Unterstützung.“ (S. Bach, Versöhnungskirche Memmingen, Hausaufgabenbetreuung)

„Barbara hat mit ihrer herzlichen Art die Kinder inspiriert und motiviert und hat uns durch ihre Hilfsbereitschaft in vielerlei Dingen entlastet. Die Organisation und die Zusammenarbeit mit Schaffenslust ist durchwegs positiv und ... absolut herzlich und engagiert.“ (I. Haseloff, Grundschule Dirlewang, OGTS)

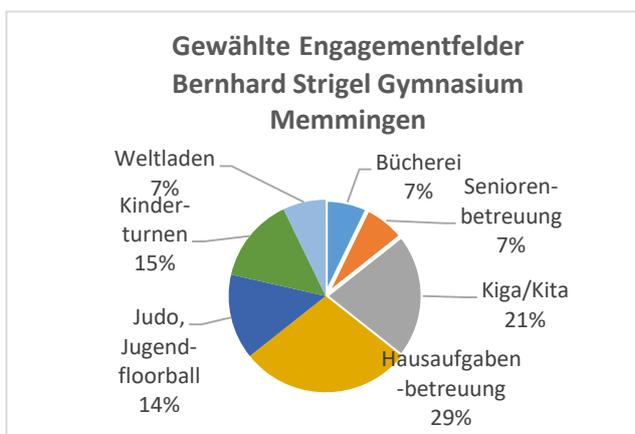
„Die Zusammenarbeit mit Schaffenslust erfolgt stets völlig problemlos. Das Projekt ist hervorragend organisiert. Dominik wird über die erforderlichen Stunden hinaus ... dabeibleiben.“ (S. Kartheinger, SG Illertal, Jugendfußball)

„Der Jugendliche ging super auf die Kinder ein und hatte sichtlich Spaß. Super Organisation. Tolles Projekt.“ (L. Glaser, TSV Ketttershausen, Jugendfußball)

Statistische Daten pro Schule

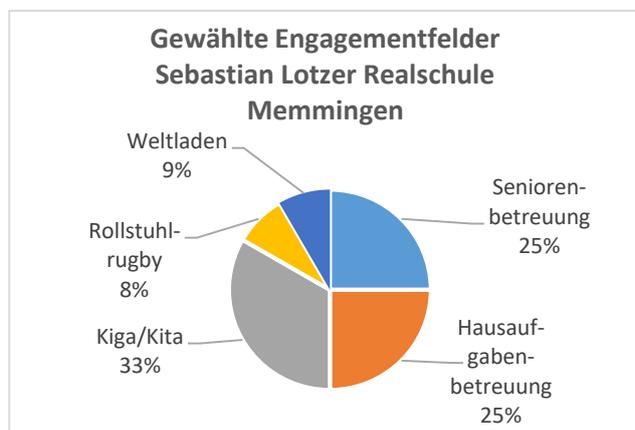
Memmingen, Bernhard Strigel Gymnasium (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 14 (16)⁵ Anmeldungen aus den 9. Klassen, keine (1) aus weiteren Klassen, 14 (14) Teilnehmer haben ihr Engagement durchgeführt, keiner (3) hat abgebrochen.
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 57% (57%) wollen sich weiter engagieren. Weitere 7% engagieren sich ggf. später
- Teilnahmequote: 17% (17%)



Memmingen, Sebastian Lotzer Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 13 (14) Anmeldungen insgesamt, davon 1 (3) eigeninitiativ aus einer 9. Klasse. Diese hatte bereits im Vorjahr teilgenommen und wollte noch einmal in einer anderen Einrichtung mitmachen. 12 (13) Teilnehmer haben ihr Engagement komplett durchgeführt, 1 (1) Schülerin hat ihre Teilnahme zurückgezogen.

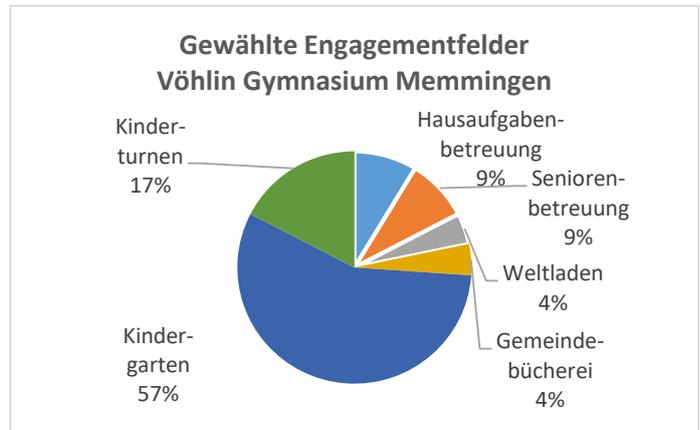


- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 59% (84%) wollen sich weiterhin engagieren.
- Teilnahmequote: 14% (13%)

⁵ Im letzten Jahresbericht stand fälschlicherweise 13 anstatt 16

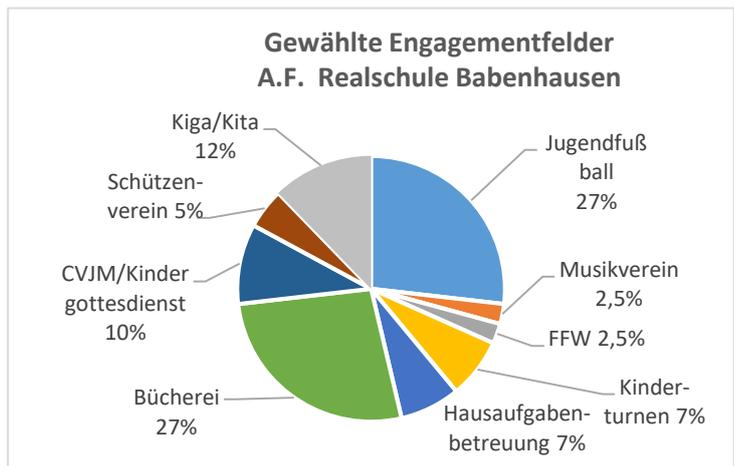
Memmingen, Vöhlin Gymnasium (Vergleichswerte aus dem Schuljahr 22/23)

- Teilnehmer: 24 (3) Anmeldungen aus den 8. Klassen, 21 Teilnehmer haben ihr Engagement konsequent durchgeführt. 1 Teilnehmer hat gar nicht angefangen, 2 Teilnehmer haben abgebrochen
- 95% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 81% wollen sich weiterhin engagieren. 5% ggf. wieder später
- Teilnahmequote 26% (4%)



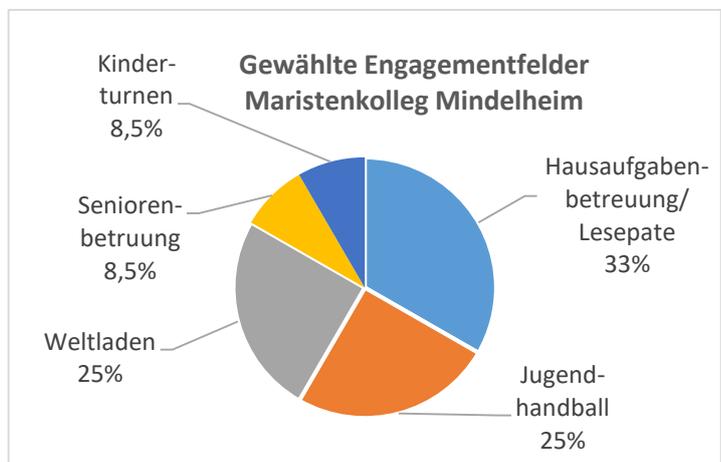
Babenhausen, Anton Fugger Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 41 (44) Anmeldungen aus drei (vier) 9. Klassen, 36 (33) haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 4 (10) werden ihr Engagement im Juli beenden. 1 (1) Teilnehmer hat aus zeitlichen Gründen während des Engagements abgebrochen.
- 95% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 64% (65%) wollen sich weiter engagieren, 8% ggf. später wieder einmal engagieren
- Teilnahmequote: 56% (50%)



Mindelheim, Maristenkolleg Gymnasium und Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 13 (11) Anmeldungen, 12 (6) Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 1 (1) Schülerin hat gar nicht angefangen
- 100% (100%) hat ihr Engagement gefallen, 50% (66%) wollen weiterhin engagieren. Weitere 17% wollen sich ggf. später wieder engagieren
- Teilnahmequote: 8% (6%)



Ottobeuren, Mittelschule (im Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 3 (13) Anmeldungen aus den 8. Klassen, 3 (12) Teilnehmer haben ihr Engagement im Kindergarten, Jugendfußball und bei einer Wohngruppe von Regens Wagner geleistet
- 100% (85%) hat ihr Engagement gefallen, 67% (85%) wollen sich in einer anderen Einrichtung weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 5% (21%)

Ausblick

Die Anzahl der Teilnehmer konnte im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden und fast alle Jugendlichen konnten ihr Engagement bereits innerhalb des Berichtszeitraums konsequent bis zum Ende durchführen. Die Zertifikatsübergaben werden im Juli stattfinden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen seitens der teilnehmenden Jugendlichen und Einrichtungen plant Schaffenslust, wie zuvor bereits angeführt, die Einstellung einer weiteren Projektleitung, um zusätzlich neue Standorte aufzubauen und möglichst viele Jugendliche für ein Ehrenamt zu begeistern. Die Betreuung und Gewinnung ist zudem, trotz geringerer Zahlen, wesentlich aufwändiger geworden, so dass ein einzelner Minijob hierfür nicht mehr ausreicht. Gesichert wird und wurde das Projekt und die Ausweitung durch das Sponsoring der Gebrüder Weiss GmbH.

3.2. „Lese-Lust“ – Lesepaten in Grundschulen

Ergebnisse

167 (141) Lesepaten haben sich für rund 670 (560) Schüler engagiert und sich individuell und teils sehr zeitintensiv (sofern die Freiwilligen das so wollten) darum gekümmert die Lesekompetenz zu steigern bzw. überhaupt erst zu erlangen. Auch in diesem Schuljahr riss die hohe Nachfrage der Schulen für Lesepaten nicht ab. Immer mehr Schulen fragen nun auch an, für jede einzelne Klasse mindestens eine Freiwillige zu bekommen, um gezielt leseschwächere Kinder in 1:1 Betreuung zu fördern.

Vier (3) Grundschulen kamen neu dazu (Lachen, Rammingen, Volkratshofen, Ettringen), so dass nun insgesamt 41 (37) Grundschulen und eine Mittelschule am Projekt teilnehmen. An 3 (4) Grundschulen (Markt Wald, Wiedergeltingen, Hawangen) sind aktuell keine Freiwilligen aktiv, die ortsnah zu den Schulen wohnen bzw. letztere Schule hatte dieses Schuljahr keinen Bedarf an zusätzlicher Unterstützung durch Lesepaten. Für die Schulen in Dickenreishausen, Erkheim und Pfaffenhausen konnten über Anzeigen in Gemeindeblättern wieder Freiwillige gewonnen werden. Für Markt Wald, Ettringen und Wiedergeltingen soll für das neue Schuljahr gezielt gesucht werden.

Von den 49 (61) neu gewonnenen Lesepaten konnten 47 (54) sofort vermittelt werden, zwei weitere Freiwillige werden im neuen Schuljahr 25/26 beginnen.

Von den insgesamt 444 (390) bisher aktiven Lesepaten sind insgesamt 9 (5) verstorben, 12 (12) weggezogen, 227 (209) haben ihr Engagement beendet, 29 (23) sind ruhend. Die Anzahl derjenigen, die ihr Engagement beendet haben, ist auf gesundheitliche und altersbedingte Gründe zurückzuführen bzw. durch berufliche oder private Veränderungen (überwiegend Pflege Familienangehörige) zu erklären. 16 von den 227 Freiwilligen, die ihr Engagement im Berichtsjahr beendet haben, haben teilweise noch Anfang des Schuljahres bis Ende 1. Halbjahr gelesen. Diese wurden jedoch nicht mehr zu den aktiven Freiwilligen gezählt.

Die 167 (141) im Berichtszeitraum aktiven Lesepaten⁶ verteilen sich auf die Schulen wie folgt: Edith-Stein-Schule Memmingen (4), Elsbethenschule (7), Theodor-Heuss-Schule Memmingen (19), Reichshainschule (2), Buxheim (4), Amendingen (10), Hort Amendingen (1), Steinheim (4), Memmingerberg (3), Trunkelsberg (4), Ungerhausen (1), Woringen (4), Bad Grönenbach (4), Bad Wörishofen (13), Dirlawang (4), Egg a.d. Günz (2), Kammlach (3), Stetten (1), Kirchheim (9), Markt Rettenbach (5), Mindelheim (11), St. Josef Mindelheim (2), Ottobeuren (8), Türkheim (9), Rammingen (2), Tussenhausen (9), Babenhausen (3), Mittelschule Babenhausen (1), Sontheim (3), Benningen (1), Lachen (1), Boos (3), Dickenreishausen (1), Volkratshofen (1), Legau (1), Westerheim (5), Erkheim (3), Pfaffenhausen (2).

Im Oktober 2024 fand eine Fortbildung mit den Referentinnen Franziska Schmidt und Lena Köhler im Landratsamt Mindelheim statt. Die beiden Grundschullehrerinnen gaben den Freiwilligen zum Thema „Praktische Tipps für leichteres Lesen“ wertvolle Anregungen und Hilfestellung, wie den Kindern das Lesen im Schulalltag erleichtert werden kann. Des Weiteren fanden in den Monaten April und Mai Austauschtreffen von Lesepaten und Lehrkräften an den Grundschulen in Türkheim, Kammlach/Stetten sowie der Elsbethenschule Memmingen statt. Die Durchführung dieser Austauschtreffen diente in erster Linie dazu, sich untereinander besser kennenzulernen sowie abseits der Alltagshektik mit Lehrkräften und anderen Freiwilligen Tipps und Erfahrungen auszutauschen. Die jährlichen Austauschtreffen werden sowohl von Freiwilligen als auch von Lehrkräften sehr gut angenommen.

Ausblick

Weitere Austauschtreffen an einzelnen Grundschulen sowie eine Fortbildung für alle Lesepaten sind für das nächste Jahr in Planung. Die Zahl der aktiven Lesepaten konnte im Berichtsjahr erneut gesteigert werden. Daher blieb die Herausforderung die gleiche wie in den Vorjahren: bei nahezu gleichbleibenden Ressourcen die wachsende Zahl der Freiwilligen und Projektpartner dennoch weiterhin in gewohnter Qualität zu unterstützen und für einen reibungslosen Projektablauf zu sorgen. Dank einer großzügigen Unterstützung der Sparkasse Schwaben-Bodensee kann diese Heraus-

⁶ Drei Lesepatinnen lesen jeweils an zwei Schulen gleichzeitig

forderung nun besser gemeistert werden, indem das Kindergartenprojekt „Große für Kleine“ ausgegliedert und an eine neue Projektleitung übergeben wurde. Zudem ermöglicht die großzügige Unterstützung durch den Rotary Club Bad Wörishofen die erforderliche Ausweitung des Minijobs.

3.3. „Große für Kleine“ – Lesepaten in Kindergärten

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum 2024/25 konnten 23 (16) Lesepaten in 21 (15) Kindergärten rund 850 (600) Kinder im Rahmen des dialogischen Lesens fördern. 11 (7) Lesepatinnen wurden neu gewonnen, 4 (1) Lesepatinnen haben ihr Engagement beendet. 6 (4) Kindergärten wurden neu für das Projekt gewonnen: Memmingen Galm-Kita, Mindelheim Mindelzwerge, Legau Arche-Noah-Kindergarten, Ottobeuren Hopfennest, Ottobeuren Maria-Stern, Buxheim. 3 Kindergärten wurden nach einer Pause (z.B. Corona oder interne Gründe) wieder aktiviert: Memmingen Mau-Riesen, Türkheim St.-Josef-Kita, Kita Sontheim. In der Kita Goldhofer fand ein nahtloser Lesepaten-Wechsel statt. Die 23 (16) Lesepaten verteilen sich wie folgt auf 21 (15) Kindergärten: Memmingen Sonnenschein (1), Memmingen Wartburgweg (1), Memmingen Westermann (1), Memmingen Mitteresch (1), Memmingen Galm-Kita (1), Memmingen Mau-Riesen (1), Amendingen Goldhofer-Kita (1), Steinheim (1), Babenhausen Kita-Sternschnuppe (1), Holzgünz (1), Bad Wörishofen Gartenstadt (2), Mindelheim Luxenhofer-Kita (1), Mindelheim Mindelzwerge (1), Nassenbeuren (1), Ettringen (1), Legau Arche-Noah-Kita (1), Ottobeuren Hopfennest (2), Ottobeuren Maria-Stern-Kita (1), Sontheim (1), Buxheim (1), Türkheim St. Josef-Kita (1).

Ausblick

Dank der neuen Projektstelle konnte bereits im 1. Halbjahr 2025 das Projekt expandieren und ein weiterer Ausbau der Lesepatenschaften kann angestrebt werden. Dafür werden verstärkt Kindergärten angefragt und gezielt Lesepaten über Artikel in der Presse und in Gemeindeblättern gewonnen. Viele Kindergärten sind offen für die Implementierung von Lesepatenschaften, was gerade im Hinblick auf die Bedeutung von Lesefreude/Vorlesen sowie Schulung eines aufmerksamen Zuhörens der Kinder immer wichtiger wird. Dennoch ist es leider nicht allen Kindergärten möglich, Lesepaten im eng getakteten Kindergartenalltags zu integrieren. Neben regelmäßigen Telefonkontakten mit den Freiwilligen und Kindergärten wird auch 2026 eine Fortbildung organisiert.

3.4. Neues Projekt in Planung: Ausbildungscoach

Hintergrundinformationen

Immer wieder werden wir nach den Schülerpaten gefragt, die teilweise an einzelnen Orten noch punktuell im Einsatz sind wie dieses Jahr an der Mittelschule Türkheim. Allerdings ist der positive Zuspruch von Lehrern und Rektoren nicht genug: bei den Schülern fehlt (noch) der Leidensdruck und

es gibt mit der erst Jahre nach Beginn des Schülerpatenprojekts gestarteten hauptamtlichen Berufseinstiegsbegleitung wenig Raum für ehrenamtliche Schülerpaten.

Jedoch wurden wir nun durch mehrere Netzwerkpartner auf ein weiteres Thema aufmerksam gemacht bei dem wir derzeit einen Projektstart sondieren. Eine hohe Zahl der Ausbildungsverträge werden in Memmingen und dem Unterallgäu vorzeitig gelöst. Diese Zahl ist seit Jahren konstant hoch bzw. seit 2018 sogar leicht gestiegen. Dadurch gehen Fachkräfte verloren, und es entstehen den Firmen unnötige Kosten, v.a. wenn der Abbruch erst spät erfolgt (nur 10% wechseln noch während der Probezeit). Die Ursachen sind vielfältig und reichen von persönlichen Problemen, einem Mangel an Leistungsbereitschaft, Disziplin und Struktur, mangelnder Sprachkompetenz bis hin zu schlechten Noten in der Berufsschule. Betroffen sind alle Unternehmensgrößen.

Ziel des Projekts

Das Projekt möchte den vorzeitigen Abbruch von Ausbildungsverträgen vermeiden, indem davon gefährdete Auszubildende von einem Coach individuell begleitet werden. Dabei geben die Freiwilligen Hilfe zur Selbsthilfe, unterstützen bei Herausforderungen in der Berufsschule oder im Ausbildungsbetrieb, fördern die Lernmotivation und geben Tipps zur Selbstorganisation.

Dabei identifizieren vorrangig Ausbildungsberater der IHK und Kreishandwerkerschaft, die Ausbilder der Firmen und das Netzwerk Schule/Wirtschaft Azubis, die Bedarf haben und sich unterstützen lassen möchten. Auch Azubis und Eltern können sich selbst direkt melden. Schaffenslust gewinnt und begleitet gezielt Freiwillige, die gerne mit jungen Menschen arbeiten und die, je nach Bedarf des Auszubildenden ca. alle zwei Wochen oder jede Woche einmal für 1-2 Stunden Zeit haben. Sofern die Freiwilligen bereits im Ruhestand sind, haben sie auch die Wahl, sich kostenfrei beim Senior Experten Service (SES) im Programm VerAplus (Verbesserung von Ausbildungserfolgen) registrieren zu lassen und zur Vorbereitung eine zweitägige Basis-Schulung (Präsenz oder digital) zu besuchen. Sie werden dann je nach Wunsch von Schaffenslust oder/und durch VerA-Regionalkoordinatoren vom SES unterstützt. Die Kooperation mit dem SES befindet sich derzeit noch in der Sondierungsphase in Abstimmung mit der SES-Zentrale in Bonn.

Die Aufgaben von Schaffenslust sind analog zu anderen Projekten wie dem Schülerpatenprojekt die folgenden:

- Gezielte Gewinnung der Freiwilligen
- Vorbereitung der Freiwilligen auf ihr Engagement bzw. Weiterleitung an SES
- Matching der Freiwilligen mit den Auszubildenden
- Durchführung von Erfahrungsaustauschtreffen und Fortbildungen während des Projekts, in Abstimmung mit dem SES

- Sammlung und Aufbereitung erforderlichen Informationsmaterials für die Freiwilligen
- Individuelle Begleitung der Freiwilligen
- Ansprechpartner für Fragen und Probleme für Auszubildende, Ausbilder, Firmen
- Projektbegleitende Pressearbeit
- Auswertung der Projektergebnisse

Eine Spende aus dem Gewinnsparen der VR Bank Memmingen e.G. sowie Spenden zum Jubiläum der Firma Gebler Dach und Wand GmbH erleichtern den Projektstart.

3.5. Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Ergebnisse

Gewinnung und Betreuung der Flüchtlingshelfer

Seit Ende 2015 hat Schaffenslust insgesamt 343 (323) neue Flüchtlingshelfer gewonnen. Aktuell betreut Schaffenslust – ohne Berücksichtigung der Ukrainehelfer – insgesamt 178 (176) aktive Flüchtlingshelfer, davon 58 (57) in Memmingen und 120 (119) im Unterallgäu. Gleichzeitig beendeten 6 (1) Flüchtlingshelfer und 10 (2) Nachhilfelehrer ihr Engagement aufgrund Alter oder Wegzug. Die Zahl der Ruhenden beträgt daher insgesamt 262 (246), davon 104 (99) in Memmingen und 158 (147) im Unterallgäu. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 7 (0) Flüchtlingshelfer, 11 (9) Nachhilfelehrer und zwei (1) weitere Freiwillige im Rahmen der Ukrainehilfe gewonnen. Diese vergleichsweise hohe Gewinnung konnten die Zahl der Beendigungen (altersbedingt oder durch Wegzug) glücklicherweise ausgleichen, was schon seit längerem nicht mehr der Fall war. Im Landkreis sind derzeit 27 (26) Helferkreise aktiv, 9 (10) Helferkreise ruhen, ein (1) Helferkreis hat die Arbeit wiederaufgenommen. Trotz der Erfolge bei der Gewinnung bleibt die Zahl der Helfenden insgesamt begrenzt, was die bestehenden Helfergruppen angesichts der weiterhin hohen Zuwanderungszahlen und die Unterbringung Geflüchteter in zunehmend größeren Einrichtungen - auch in kleineren Kommunen - stark fordert. Besonders bei komplexen Themen wie Behördengängen, medizinischer Versorgung, Spracherwerb, Arbeitsplatzsuche oder Wohnraumbeschaffung fehlen oft passende Angebote und Kapazitäten. Die damit verbundenen Aufgaben sind auf Dauer nicht allein von Ehrenamtlichen zu bewältigen. Zudem erschweren genau diese strukturellen Lücken die Gewinnung neuer Freiwilliger. Acht (3) Helferkreise in Boos, Eppishausen, dem Illerwinkel, Kirchheim, Oberschöneck, Tussenhausen, Trunkelsberg und Wolfertschwenden erhielten zusätzliche Unterstützung durch Vor-Ort-Besuche. Über den Newsletter werden regelmäßig hilfreiche Informationen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen, nützlichen Links sowie (über)regionalen Unterstützungsangeboten gebündelt und an rund 452 (444) Abonnenten versendet. Zusätzlich erhalten etwa 86 (74) Netzwerk- und Kooperationspartner in Stadt und Landkreis über separate Verteiler aktuelle Neuigkeiten.

Die Zahl der Anfragen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass regelmäßige Netzwerktreffen und Helferkreistreffen mittlerweile viele Anliegen bündeln und klären. Dennoch bleibt das Anfrageaufkommen mit 37 (Vorjahr: 43) unterschiedlichen Anliegen von Kooperationspartnern und 34 (Vorjahr: 46) Anfragen von Ehrenamtlichen auf einem relativ hohen Niveau. Die Bandbreite der Anfragen ist groß und reicht von einfachen Informationsbedarfen bis hin zu komplexen Unterstützungsprozessen. Einige Anliegen lassen sich mit einer kurzen telefonischen Klärung oder der Weitergabe von Informationen rasch bearbeiten. Andere erfordern persönliche Vor-Ort-Termine oder eine längerfristige Begleitung durch die Projektleitung.

Als Dank für das unermüdliche Engagement der Flüchtlingshelfer aus Memmingen und dem Unterallgäu organisierte Schaffenslust im Landratsamt Mindelheim im Oktober eine Dankesschön-Feier. Rund 70 Gäste, darunter Landrat Alex Eder und Oberbürgermeister Jan Rothenbacher, nahmen daran teil. Neben einem geselligen Beisammensein bot ein fachlicher Impulsvortrag Einblicke, wie Vorurteilen und kritischen Stimmen konstruktiv begegnet werden kann. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden bei einem Imbiss die Möglichkeit, individuelle Fragen mit Vertretern des Sozialamts, der Ausländerbehörde, des Jobcenters und der Caritas zu besprechen. Die Veranstaltung ermöglichte einen wertvollen Austausch und wurde von allen Anwesenden sehr positiv bewertet.

Nachhilfepool

Im Berichtszeitraum wurden 11 (9) neue Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen. 33 (15) Flüchtlinge (v.a. Schüler aus Grund- und Mittelschule, Gymnasium und junge Erwachsene/Azubis) wurden neu vermittelt und mit Freiwilligen zu Paaren gebildet. Seit Beginn des Nachhilfepools im Januar 2019 wurden insgesamt 99 (79) Anfragen bearbeitet, davon konnten bei 79 (68) passende Freiwillige vermittelt werden. Bei 9 (2) Anfragen während des Berichtszeitraumes fanden sich bisher keine passenden Lehrer. Bei 7 (0) Anfragen war eine Nachhilfe nicht sinnvoll aufgrund nicht vorhandener Sprachkenntnisse. Eine Anfrage kann dabei mehrere Geflüchtete umfassen.

Über den gesamten Berichtszeitraum verteilt wurden 60 (31) Schüler unterrichtet im Rahmen von 30 (22) Tandems. Davon sind 15 (12) Tandems in Memmingen mit 27 (18) Schülern, 15 (10) im Landkreis mit 33 (13) Schülern. Insgesamt wurden 12 (10) neue Nachhilfetandems gebildet, darunter ein bereits aktiver Lehrer, der einen neuen Schüler übernahm. Im Berichtszeitraum wurden 14 (4) Tandems aufgelöst: 12 (2) Freiwillige beendeten aus persönlichen Gründen die Nachhilfe mit insgesamt 22 (2) Schülern, zudem beendeten zehn (2) Schüler ihre Nachhilfe. Diese hohen Zahlen beruhen größtenteils auf Mitarbeitern mit Migrationshintergrund einer Firma, für die sehr kosten- und zeitintensiv Nachhilfelehrer vermittelt wurden, was sich aber u.a. aufgrund der viel zu hohen Anzahl der betreuten Schüler pro Freiwilligen ein Quartal später schon wieder auflöste. Zum Stichtag 30.06.2025 existieren

16 (18) Tandems mit 28 (27) Schülern, davon 9 (10) neu gebildete Tandems und 7 (8) Paare aus dem Berichtszeitraum 2023/24.

Der Bedarf an individueller Sprachunterstützung ist im vergangenen Jahr enorm gestiegen. Zwar konnten erfreulicherweise wieder viele neue Freiwillige gewonnen werden, jedoch haben auch mehrere ihr Engagement aus verschiedenen Gründen beendet. Trotz dieser Fluktuation gelang es, durch die gezielte Vermittlung zahlreiche Anfragen von Geflüchteten erfolgreich zu vermitteln. Besonders erfreulich ist, dass mittlerweile eine Projektleitung für den Nachhilfepool gewonnen werden konnte, die sich unter anderem auch gezielt um die Akquise neuer Freiwilliger kümmern wird. Künftig soll die Suche nach Freiwilligen auch über Gemeindeblätter aktiver gestaltet werden, um dem weiterhin hohen Bedarf besser begegnen zu können. Die wachsende Zahl an Nachhilfepaaren bringt jedoch auch einen erhöhten organisatorischen Aufwand mit sich: es müssen Kennenlernertermine koordiniert, geeignete Räume organisiert, Materialien bereitgestellt und die Tandems langfristig begleitet werden. Als Dankeschön für die Freiwilligen und für einen fachlichen Impuls organisiert Schaffenslust im Oktober eine kostenlose Fortbildung zum Thema „Leichte Sprachvermittlung“ in Kooperation mit der LMU München.

Ukrainehilfe

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Freiwilligen in der Ukrainehilfe weitestgehend stabilisiert. Einige sehr engagierte Gruppen von Freiwilligen und Dolmetschern, die seit Beginn der Ukraine Krise unermüdlich im Einsatz sind, sind weiterhin aktiv. Insgesamt zwei (1) Freiwillige wurden für die Ukrainehilfe neu gewonnen. Aktuell sind etwa 45 (46) Dolmetscher aktiv, organisiert vor allem über WhatsApp-Gruppen und Einzeltelefonate – davon 15 (17) in Memmingen und 30 (29) im Landkreis. Die Projektleitung koordiniert die Anfragen von Kooperationspartnern und leitet diese an die aktiven Dolmetscher weiter. Die Dolmetscher arbeiten weitgehend selbstständig, werden aber von Schaffenslust unterstützt. Mittlerweile nehmen Ämter und Einrichtungen inzwischen oft auch direkt Kontakt zu den Dolmetschern auf.

In Memmingen sind bei den weiteren Freiwilligen ohne russische/ukrainische Sprachkenntnisse 14 (14) aktiv, 36 (29) stehen nicht mehr zur Verfügung und 11 (18) warten (derzeit noch) auf ihren Einsatz. Im Landkreis sind bei den Helfern 9 (8) aktiv, 8 (17) warten noch auf einen Einsatz, 17 (9) stehen nicht mehr zur Verfügung. Viele, die kein Engagement hatten, sind auch nicht mehr an einem interessiert. Die Gründe sind vielfältig: Zeitmangel, Ernüchterung, veränderte Wahrnehmung der Ukraine Krise und geringere Medienpräsenz. Versuche, inaktive Helfende zu aktivieren, hatten nur begrenzten Erfolg, da Geflüchtete sich meist direkt an Dolmetscher mit Sprachkenntnissen wenden.

Vernetzung

Wie bereits im Vorjahr organisierte Schaffenslust auch diesmal wieder regelmäßige Treffen am letzten Donnerstag jedes Quartals. Dabei kommen Vertreter der Ausländerbehörde, des Sozialamts, des Jobcenters sowie der Caritas digital mit den Flüchtlingshelfern aus dem Landkreis zusammen. Bei Bedarf werden themenspezifisch weitere relevante Akteure eingeladen, wie im vergangenen Jahr etwa die KAUSA Landesstelle mit Informationen zur dualen Berufsausbildung. Die Akteure informieren über aktuelle Entwicklungen im Landkreis und stehen den Freiwilligen für Fragen zur Verfügung. Regelmäßig nahmen mehr als 20 Helfer aus verschiedenen Helferkreisen an den Treffen teil. Das Format gewinnt auch bei den hauptamtlichen Akteuren, insbesondere den kommunalen Migrationskoordinatoren, zunehmend an Bedeutung und bietet eine wertvolle Plattform für den Austausch aller Beteiligten im Landkreis. Im Juli 2025 ist das nächste digitale Helferkreistreffen geplant.

Im Dezember 2024 fand im Landratsamt das Netzwerktreffen der hauptamtlichen Akteure der Flüchtlingshilfe statt. Insgesamt nahmen 27 Vertreter aus 14 verschiedenen Ämtern und Stellen teil, um sich über die aktuelle Situation auszutauschen. Thematisch standen neben den aktuellen Entwicklungen im Ausländerwesen auch der Stand der Integrations- und Sprachkurse sowie die strategische Unterbringung von Geflüchteten im Unterallgäu im Fokus. Auf Wunsch der Teilnehmenden organisierte Schaffenslust im Mai 2025 ein weiteres Netzwerktreffen im Landkreis, das mit 36 Vertretern aus 17 Ämtern und Organisationen eine nochmals deutlich gestiegene Teilnehmerzahl verzeichnete. Die zunehmende Beteiligung zeigt das wachsende Interesse und die steigende Vernetzung der hauptamtlichen Akteure in der Flüchtlingshilfe im Landkreis und in Memmingen. Im Januar 2025 kamen in Memmingen 31 Vertreter aus 13 verschiedenen Organisationen zusammen, um sich über neueste Entwicklungen in der Flüchtlingshilfe in Memmingen auszutauschen. Nach einem kurzen Überblick zu personellen Veränderungen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung Memmingen und der Vorstellung der neuen Koordinierungsstelle TAFF informierte die Ausländerbehörde über aktuelle Entwicklungen im Ausländerwesen. Dabei wurden auch Herausforderungen wie Integrationskurse, Spracherwerb, die Bezahlkarte für Geflüchtete und die Situation im Gesundheitswesen besprochen. Wie beim Netzwerktreffen im Landkreis hatte die Projektleitung das Treffen vorbereitet und moderierte die Diskussionen.

Im Juni 2025 fand zum ersten Mal auch das Treffen der kommunalen Migrationskoordinatoren statt. Gemeinsam mit den Integrationsbeauftragten des Landratsamts wird dieses Treffen nun, wie von den Teilnehmenden gewünscht, quartalsweise organisiert. Im November 2024 und April 2025 nahm die Projektleitung jeweils am zweitägigen Treffen der bayerischen Integrationslotsen statt. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch mit den schwäbischen Integrationslotsen online und einmal in Präsenz in Neu-Ulm statt. Das Netzwerk „Wir im Allgäu“ traf sich zweimal online und in Präsenz in Kempten.

Fortbildungen

Von der Möglichkeit, sich online oder in Präsenz fortzubilden und das Wissen für die Freiwilligen nutzbar zu machen, wurde auch in diesem Jahr von der Integrationslotsin Gebrauch gemacht. Dabei wurden Vorträge u.a. zu folgenden Themen besucht: „Im Dialog bleiben, trotz Konflikt.“ von der Forschungsstelle für religiöse Vielfalt an der FAU Erlangen-Nürnberg; „Wie umgehen mit Rechtsextremismus auf kommunaler Ebene?“ von Prof. Dr. Matthias Quent oder die Vorträge und Workshops im Rahmen des Fachtags zum Thema „Wohnen und Arbeit“ in Günzburg.

Ausblick

Die Herausforderungen in der Flüchtlingshilfe bleiben vielschichtig und anspruchsvoll. Zwar ist es erfreulich, dass sich die Zahl der aktiven Freiwilligen stabilisiert hat und auch neue Helfer gewonnen werden konnten – insbesondere im Bereich der Sprachunterstützung – doch der allgemeine Trend zeigt, dass sich einige Helfer aus der aktiven Unterstützung zurückziehen oder durch äußere Umstände (z. B. Umzug, Alter, gesundheitliche Gründe) nicht mehr zur Verfügung stehen. Gleichzeitig steigt der Unterstützungsbedarf kontinuierlich an – etwa durch komplexere Einzelfälle, hohe Anforderungen an Begleitung bei Behörden sowie fehlende Strukturen in Bildung, Arbeitsmarktintegration und medizinischer Versorgung. Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher gestaltet sich angesichts der genannten Rahmenbedingungen weiterhin schwierig, stete Begleitung und das Angebot thematisch und zeitlich klar abgegrenzter Aktivitäten tragen jedoch deutlich zur Gewinnung bei. Eine professionelle Begleitung durch hauptamtliche Strukturen ist und bleibt essentiell, um Ehrenamtliche vor Ort zu entlasten und Unsicherheiten abbauen. Die Nachfrage nach individueller Nachhilfe, alltagspraktischer Unterstützung und Sprachvermittlung wird auch in Zukunft hoch bleiben. Um dem zu begegnen sollen der Nachhilfepool weiter ausgebaut und gezielt neue Freiwillige über lokale Netzwerke, Gemeindeblätter und digitale Kanäle angesprochen werden.

Auch im kommenden Jahr wird die Vernetzungsarbeit ein zentrales Element sein, um Synergien zu nutzen, Abstimmungen zu erleichtern und Lösungen gemeinsam mit Behörden, Trägern und Engagierten voranzubringen. Die regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen haben sich dabei als effektive Plattform etabliert. Das zunehmende Interesse an diesen Treffen zeigt, dass die koordinierende Rolle von Schaffenslust mehr denn je gefragt ist – als Mittlerin zwischen den Ebenen, als Anlaufstelle für Freiwillige und als stabile Unterstützungsstruktur für viele Akteure in der Flüchtlingshilfe.

3.5. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“

Ergebnisse

14 (12) Flüchtlinge konnten für ein Engagement über Weiterempfehlungen sowie v.a. über gezielte Ansprache in Sprachkursen interessiert werden. Durch die neu eingestellte Projektleitung konnten in 12 (0) Sprachkursen das Ehrenamt an sich und die verschiedenen Engagementmöglichkeiten gezielt vorgestellt werden beim bfc Memmingen, der Kolping Akademie Memmingen, bei inlingua und bei der Volkshochschule in Mindelheim. Von den 14 (12) interessierten Flüchtlingen engagieren sich 4 (5), vier (5) möchten sich doch nicht engagieren, sechs (1) haben noch nicht begonnen, bei keinem (1) waren die Deutschkenntnisse für ein Engagement noch zu schlecht. Insgesamt 9 (10) sind im Berichtszeitraum in der Seniorenbetreuung, Nachbarschaftshilfe, in der Wärmestube, im Repair Cafe, in der Fahrradwerkstatt und im gemeinnützigen Ladenverkauf aktiv gewesen. Seit Beginn des Projekts konnten 81 (67) Geflüchtete für ein Ehrenamt interessiert werden und wurden beraten.

Ausblick

Flüchtlinge für ein Ehrenamt zu gewinnen erfordern gezielte Ansprache, niederschwellige Angebote und ein unterstützendes Umfeld. Deshalb ist der Kontakt zu den Geflüchteten, die Gewinnung und die Beratung sehr zeitaufwändig. Auch bei den vier von den 14, die bei einer Beratung waren und sich letztlich dann doch gegen ein Engagement entschieden haben, war der Betreuungsaufwand bis die Entscheidung fest stand sehr hoch. Die Vorteile wägen die Mühen jedoch auf: über das Ehrenamt erhalten die Geflüchteten die Möglichkeit, sich über neue Kontakte und automatische Vertiefung der Sprachkenntnisse zu integrieren - weg von der Hilfsempfängerrolle hin zur Geberrolle. Viele der Geflüchteten betonen in den Beratungsgesprächen ihre Motivation: „Gutes zurückgeben, weil ich hier selbst so viel Gutes erfahren habe“.

3.6. „Spaziergehen am Telefon“

Ergebnisse

Das Projekt „Spazieren gehen am Telefon“ hat weiterhin mit einem schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu kämpfen. Obwohl es viele einsame Menschen gibt, besteht eine große Hemmschwelle, sich zu melden und somit als einsam zu outen. Nur Angebote, bei denen man sich nicht in irgendeiner Weise als „einsam“ outen muss, werden ggf. angenommen wie „Ratschkassen“ an Supermärkten oder Mittagstische, da man sowieso einkaufen oder essen muss.

Die Personen, die sich dann auf der Suche nach einem Telefon- oder Freizeitpartner melden, haben dann wiederum meist eine hohe Erwartungshaltung. Es genügt ihnen nicht einfach nur zu telefonieren. Fast ausnahmslos alle Interessierten sind auch auf der Suche nach persönlichem, regelmäßigen

Kontakt, wo das Matching passender Interessen, aber auch naheliegender Orte nicht einfach ist. Insgesamt bestehen nun 7 (6) Paare. Ein (1) neues Paar, das sich zu regelmäßigen Spaziergängen trifft, konnte gebildet werden aus insgesamt nun 37 (36) Interessenten.

Ausblick

Obwohl das Projekt zeitintensiv ist und auch nicht unsere Kernaufgabe - die Gewinnung und Betreuung Freiwilliger - darstellt, werden wir es aufgrund der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas weiterhin im Auge behalten. Auch, weil wir allein durch die vielen unterschiedlichen Freiwilligen einen automatischen Zugang haben und das Thema bei Bedarf auch bei den jährlichen Anrufen der vermittelten Freiwilligen ansprechen können.

4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN

Ergebnisse

Nachbarschaftshilfen im Aufbau / Gründungsinitiativen

Insgesamt existieren 24 (22) aktive Nachbarschaftshilfen (NBH), davon 23 (21) im Landkreis und 2 (2) in Memmingen. Davon ist eine NBH in Memmingen und dem Landkreis aktiv, wird aber nur einmal bei der Gesamtzahl berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden 8 (8) NBH im Aufbau unterstützt. Davon sind 2 (0) NBH in den aktiven Dienst gestartet. Vier der im vergangenen Jahr als „NBH im Aufbau“ geführten Gemeinden (Pfaffenhausen, Salgen, Oberrieden, Breitenbrunn) werden eine gemeinsame, verwaltungsgemeinschaftsübergreifende Nachbarschaftshilfe gründen. Diese vier werden nach ihrem Start dann nur noch als eine NBH gezählt. Die beiden Gründungsinitiativen aus dem Vorjahr (VG Boos, Ottobeuren) haben im Berichtszeitraum keine weiteren Schritte zur Gründung einer NBH eingeleitet. Jede Nachbarschaftshilfe ist individuell ebenso wie die Gemeinde, in der sie aufgebaut wird. Umso wichtiger ist es, die jeweiligen Akteure so zu unterstützen, dass eine für den Ort passgenaue NBH entstehen kann. Dabei ist es essentiell, dass der Aufbau einer solchen NBH in der Gemeinde breit verankert ist. In Gemeinden, in denen es bereits ein aktives Quartiersmanagement gibt, oder der Prozess der altersgerechten Quartiersentwicklung in Gange ist, funktioniert dies meist etwas einfacher. Das liegt daran, dass dadurch die Öffentlichkeit mit dem Thema Seniorenarbeit schon mehr in Kontakt gekommen ist und z.B. ein Quartiersmanagement bereits über ein Netzwerk (an Freiwilligen) verfügt, die den Aufbau bzw. die Konzepterstellung der NBH mitgestalten. Schaffenslust leitet eingehende Anfragen an die jeweiligen NBH vor Ort weiter. Dies waren im Berichtszeitraum 14 (13) Anfragen Hilfesuchender. Zusätzlich wurden 2 (5) neue Helfende an NBH weitervermittelt.

Interessierte Privatpersonen / Erstinitiativen

Neben der intensiven Begleitung der konkreten Gründungsinitiativen, die im Aufbau sind, wurden noch 2 (2) weitere interessierte Gemeinden zum Konzept der organisierten NBH im Rahmen von Gesprächen und einem Vortrag beraten (Markt Wald, Dirlewang). Diese wurden aufgrund der gezielten Ansprache der noch „weißen Flecken“ im letzten Berichtszeitraum gewonnen. Aufgrund der Kommunalwahlen nächstes Frühjahr sind die Bürgermeister entsprechend zurückhaltend beim Start eines neuen Projektes, da sie dem neu gewählten Gemeinderat keine Themen vorgeben wollen.

Informationsmaterial und Musterformulare für NBH

Der Formularpool auf der Homepage wurde weiterhin rege genutzt, insbesondere die Musterformulare werden von NBH im Aufbau als große Hilfe wahrgenommen, da diese nur noch in kleinen Teilen individuell angepasst und dann ohne großen Aufwand verwendet werden können. Besonders, wenn kein Quartiersmanagement in der Gemeinde verortet wird, wird die intensive

Begleitung der Servicestelle in den einzelnen Gründungsschritten als sehr wertvoll wahrgenommen. Geht es um konkrete Themen wie die Gestaltung der Aufwandsentschädigung, Abrechnung, oder Versicherungen fragen die Teilnehmenden oft nach Erfahrungen aus anderen Gründungen bzw. Gemeinden. Diese Informationen erfahren sie dann gebündelt bei unserer Servicestelle. Auch die von der Servicestelle erarbeiteten Vorlagen und Unterlagen zum Förderantrag SeLA werden weiterhin rege genutzt.

Schulungen

Die Schulung „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ wurde im vergangenen Jahr bei 1 (1) NBH durchgeführt. Auch die Themen Selbstschutz im Ehrenamt und Gewinnung von Helfenden waren für bestehende NBH, aber auch neue NBH relevant. Auf Anfrage hat die Servicestelle zum Thema „Selbstschutz im Ehrenamt“ zwei (0) Schulungen gehalten in Bad Grönenbach und Türkheim. Der zunehmende Mangel an Helfern macht den NBH, wie auch vielen anderen Vereinen, bereits seit einiger Zeit Sorgen. Viele NBH werden vom Engagement älterer Helfer getragen, die dann teilweise selbst zum Hilfeempfangenden werden und deshalb nicht mehr aktiv sein können, oder sie können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv sein. Gerade deshalb ist für die Träger der NBH eine gute Anerkennungskultur wichtig.

Arbeitskreis Nachbarschaftshilfen und weitere Vernetzung

Neben dem Erfahrungsaustausch organisieren die Sprecher Anna Birk und Manfred Lingens für jedes Treffen auch Referenten, die den Teilnehmern einen fachlichen Input und interessante Impulse je nach ihren Wünschen geben. Neben dem Dauerthema Gewinnung von Helfenden war auch das Thema „Nachbarschaftshilfe-Software“ relevant. Eine solche Software soll die (Vermittlungs-)Arbeit der NBH effizienter gestalten. Deshalb organisierte die Servicestelle dazu bei zwei Treffen Referenten, die ihr Angebot jeweils vorstellten: Fabian Widmann stellte im November 2024 das „Helferportal“ vor. Zu diesem Treffen wurden auch die Quartiersmanagerinnen eingeladen. Online zugeschaltet gab der Referent einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Funktionen der App, bei der sich Helfer und Angebote online finden sollen. Die Anschaffung einer solchen App wäre jedoch mit Einrichtungskosten sowie jährlichen Kosten für den Landkreis verbunden. Im Nachgang zum Treffen wurden alle NBH um eine Einschätzung gebeten, ob sie eine solche Software/Plattform nutzen würden. Alle Rückmeldungen kamen zum Schluss, dass ein solches Format (derzeit) nicht bei ihnen zum Einsatz kommen würde. Besonders oft wurde angemerkt, dass eine NBH von persönlicher Ansprache und dem intensiven Kontakt der Koordination zu Helfenden und Hilfesuchenden lebt. Dies würde beim Einsatz einer solch umfangreichen Software verloren gehen, weswegen die „Erfolgsaussichten“ bei einer Vermittlung als nicht sehr hoch erachtet werden. Auch die Tatsache, dass neue Helfer manchmal nicht sofort zum Einsatz kommen, kann dort nicht berücksichtigt werden. Für die Nachhaltigkeit einer NBH

ist es jedoch wichtig, dass sich die Koordination auch um diese Helfer kümmert und es wertschätzt, dass sie sich einbringen möchten. Nur dann bleiben sie langfristig erhalten, auch wenn der erste Einsatz manchmal etwas auf sich warten lässt, weil aktuell nicht die passende Anfrage vorhanden ist. Gerade vor dem Hintergrund der immer bedeutsamer werdenden Anerkennungskultur steht daher eine solche „unpersönliche“ App im Gegensatz zu den tatsächlichen Herausforderungen der NBHs. Bei einem weiteren Treffen informierte Dominik Schweiker über die Heimat-Info-App. Diese wird bereits in einigen Gemeinden im Unterallgäu genutzt und könnte evtl. auch die Arbeit der NBH im Bereich der Vermittlung ergänzen. Die Heimat-Info App ist im Wesentlichen eine Bürger-/Gemeinde-App, die Vereinen/Organisationen der jeweiligen Gemeinde die Möglichkeit gibt, ihre Informationen an die Bürger zu überbringen. Ebenso kann die Gemeinde die App als Kommunikationsmöglichkeit mit Gemeindemitgliedern nutzen. Die NBH könnte diese App dann auch für das Bewerben von Veranstaltungen wie Mittagstisch, Spielenachmittag und, nach programmatischen Anpassungen, vielleicht auch ergänzend für die Vermittlungsarbeit.

Bei einem dritten Treffen des AK NBH stellte Referentin Angela Klemm von den Maltesern den Teilnehmenden den Hausnotruf und die dazugehörigen, unterschiedlichen Serviceleistungen vor.

Über das Steuerungsgremium des Netzwerkes Altenhilfe und seelische Gesundheit hinaus ist weitere Netzwerkarbeit wichtig, damit Fragen und Anliegen der NBH zielführend beantwortet und ggf. an jeweilige Ansprechpartner weitergeleitet werden können. Deshalb steht die Servicestelle immer wieder im Austausch mit dem Sozialministerium, der Fachstelle für Demenz und Pflege in Schwaben, vielen weiteren in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen, sowie den Stellen in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu. Die Servicestelle nahm auch an einer Veranstaltung des Bayerischen Zentrums Pflege Digital an der Hochschule Kempten teil, bei der das Forschungsprojekt „Implementierung und Engagement-fördernde Potenziale einer digitalen Lösung zur Hilfevermittlung an Ältere“ vorgestellt wurde. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurden Erfahrungen aus anderen Landkreisen vermittelt. Im Rahmen einer Diskussionsrunde im Anschluss konnte die Servicestelle auch die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Landkreis Unterallgäu mit einbringen.

Ausblick

Im kommenden Jahr liegt das Hauptaugenmerk darauf, Gemeinden zu kontaktieren, die derzeit noch keine aktive NBH haben, um den Aufbau einer NBH anzuregen. Außerdem wird Kontakt zu Gemeinden gehalten, die bereits ihr Interesse bekundeten, den Beginn des Aufbaus jedoch zeitlich noch etwas verschoben haben. Des Weiteren werden die Anliegen und Fragestellungen der bestehenden NBH bearbeitet, sowie die anstehenden AK Treffen organisiert. Die Schulung zum Thema „Gewinnung von

neuen Helfenden“, sowie „Selbstschutz im Ehrenamt“ steht weiterhin allen bestehenden NBH zur Verfügung. Die intensive Begleitung durch die Servicestelle unterstützt nicht nur fachlich beim Aufbau und Weiterentwicklung einer NBH, sondern soll auch einer Überforderung und somit vielleicht Abschreckung der Helfer vorbeugen, die ihre Zeitressourcen schonend einsetzen möchten. Es ist daher wichtig, dass der Arbeitsaufwand für den Einzelnen überschaubar und damit die Motivation lange erhalten bleibt.

Übersicht Orte Nachbarschaftshilfen - Landkreis Unterallgäu & Stadt Memmingen

	Aktive NBH	Träger
1	Babenhausen	Bürger unterstützen Bürger (e.V.)
2	Bad Grönenbach	Dätsch mr helfa / mit Quartiersmanagement
3	Bad Wörishofen	Seniorenhilfeverein
4	Erkheim	Familiengesundheit 21 (e.V.)
5	Ettringen	Dahoim (e.V.)
6	Heimertingen	Seniorenverein (e.V.)
7	Lachen	Lachen hilft (e.V.)
8	Lautrach	Gemeinde / Quartiersmanagement
9	Mindelheim	Wir für dich / Gemeinde Quartiersmanagement
10	Niederrieden	Gemeinde / Seniorenkreis
11	Rammingen	Sei ohne Sorge /Gemeinde
12	Türkheim	Kath. Kirche, Christophoruskreis
13	Türkheim	Gemeinde / Quartiersmanagement
14	Wolfertschwenden	Gemeinde Wolfertschwenden
15	Holzgünz	I bleib dahoim – HoSchMi Förderverein (e.V.)
16	Oberschönegg (auch in Memmingen aktiv)	Nachbarschaftshilfe Unterallgäu (e.V.)
17	Wiedergeltingen	Gemeinde Wiedergeltingen
18	Woringen	Gemeinde Woringen
19	Buxheim	Gemeinde Buxheim
20	Legau	Gemeinde / Quartiersmanagement Legau
21	Tussenhausen	Gemeinde / Quartiersmanagement Tussenhausen
22	Kronburg	Bürgerverein Kronburg für ALLE (e.V.)
23	Markt Rettenbach	Gemeinde
	NBH im Aufbau	
1	VG Pfaffenhausen (Salgen, Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen)	Verwaltungsgemeinschaft Pfaffenhausen
2	Amberg	Gemeinde oder Verein
	Gründungsinitiativen, noch ohne konkreten Schritte:	
1	Markt Wald	Gemeinde
2	Dirlewang	Gemeinde
	Memmingen	
1	Memmingen	Familiengesundheit 21 e.V.
s.o.	Oberschönegg	Nachbarschaftshilfen Unterallgäu e.V.
	NBH im Aufbau	
1	Nachbarschaftshilfe Memmingen-Süd	Kirchengemeinde

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 87 (76) Artikel erschienen, davon 52% (54%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 48% (46%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse. Ein herzliches Dankeschön an die Presse, die damit wiederum zur Gewinnung neuer Freiwilliger beigetragen hat.

Flyerverteilung

Der Flyer „Spaziergehen am Telefon“ wurde in Arztpraxen, Rentenkassen und ausgewählten Geschäften verteilt. Der Flyer „Schenken Sie Zeit“ wurde systematisch in fast allen Arztpraxen sowie vereinzelt auch in Geschäften in Memmingen und angrenzenden Stadtteilen verteilt. Im Einzelhandel soll die Verteilung je nach freien Ressourcen des Teams weiter fortgesetzt werden. Der Flyer zur Gewinnung von Lesepaten wurde in Stadt- und Gemeindebüchereien in Memmingen, Mindelheim, Babenhausen, Erkheim, Holzgünz, Sontheim, Türkheim und Westerheim verteilt.

Internetauftritt & Spenden über Paypal

Der Internetauftritt wurde dieses Jahr um den Imagefilm und den QR Code für sicheres und bequemes Spenden über Paypal ergänzt. Der Imagefilm zeigt verschiedene Felder freiwilligen Engagements und lässt Freiwillige und Einrichtungen zu Wort kommen. Nach der Premiere auf der Jubiläumsfeier wurde der Film auf die Startseite gestellt bei „Film ab“. Die Abschnitte im Internet wurden teils neu strukturiert und die Inhalte wie immer laufend aktualisiert. Auch die Bildergalerie ist v.a. durch die Jubiläumsfeier um viele neue Fotos reicher.

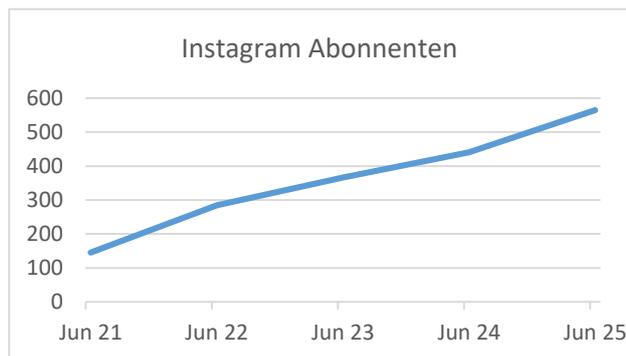
Quartals- und Jahresberichte & Jubiläumsfeier

Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder und Spenden. Am 9. April fand im HoSchMi-Stadl die lange und intensiv vorbereitete Jubiläumsfeier statt. Dank vieler Helfer im Vorfeld und bei der Feier durften wir über 450 Gästen einen wunderbaren Abend voller Impulse und Begegnungen sowie ein herzliches Dankeschön für das Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten 20 Jahre bieten. Ein herzliches Dankeschön gehen an Hubert Stark vom HoSchMi-Stadl, Bürgermeister Franz X. Rolla, dem hervorragenden Caterer Alexander Vögele und seinem engagierten Team, Marc Brugger für die Fotos, der Freiwilligen Feuerwehr Holzgünz für die Parkplatzeinweisung, der KJG für das Zelt und den vielen Helfern und dem Team beim Auf- und Abbau! Erst durch dieses hervorragende und engagierte Zusammenspiel aller Akteure wurde die Basis für dieses tolle Fest geschaffen.

6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0

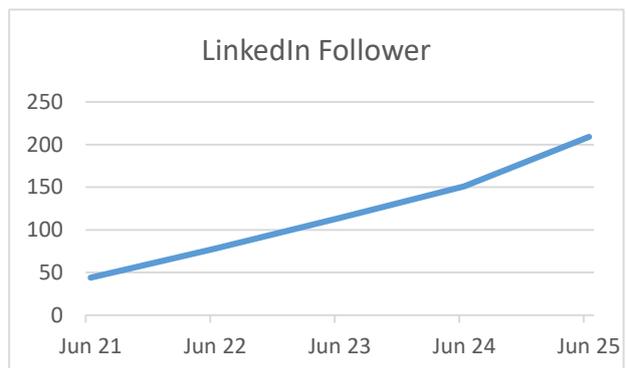
6.1. Auftritt in den Sozialen Medien

LinkedIn und Instagram entwickelten sich am dynamischsten: auf Instagram konnten wir die 500er Marke knacken mit 565 (440) Followern. Auch auf LinkedIn gab es einen hohen Zuwachs um 38% von 151 auf 209 Follower! Auf Facebook sind es 296 (281) Follower und 234 (231) „Gefällt mir“-Angaben.



Dennoch wird es immer schwerer, inmitten der vielen Posts und sich schnell ändernden Inhalten Aufmerksamkeit zu erhalten. Einen großen Aufwand stellte die zunehmende Anforderung dar, permanent Videos/Reels posten zu müssen in Analogie zu TikTok. Dies ist bei unserer Arbeit inhaltlich und auch

angesichts der knappen Ressourcen zeitlich kaum leistbar. Der Produktionsaufwand ist zudem angesichts der kurzen Aufmerksamkeitsspanne viel zu hoch.



Mittels Schulungen halten sich die Social-Media-Managerin und die Agenturleitung jedoch auf dem Laufenden und versuchen, das hohe Niveau der Menge der Posts zu halten und den neuen Herausforderungen so gut wie möglich gerecht zu werden im Rahmen eines vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnisses.

Die Reichweite konnte auf beiden Plattformen deutlich gesteigert werden. Auf Instagram wurden insgesamt 23.089 (3.455) Konten erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von 743 % im Vergleich zum Vorjahr und zeigt eine erheblich verbesserte Sichtbarkeit der Beiträge. Auch Facebook konnte die Reichweite erhöhen und erreichte 3.907 (3.444) Personen, ein Zuwachs von knapp 47 %. Die deutliche Steigerung auf Instagram ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Beiträge seit Mai 2024 stärker ausgespielt werden, d.h. sind an oberen Plätzen bei den Nutzern zu finden. Auf Instagram haben sich die Aufrufzahlen – also wie oft ein Beitrag den Nutzern angezeigt wird – im Vergleich zum vorherigen Zeitraum deutlich erhöht. Während die Werte zuvor meist zwischen 250 und 487 lagen, haben sie sich nun auf einem höheren Niveau von etwa 300 bis 600 eingependelt. Durch Verlinkungen kam es vereinzelt sogar zu Spitzenwerten von 2.219, 2.510 oder 2.649 Aufrufen. Diese Steigerung wirkt sich auch positiv auf die Bekanntheit und Reichweite aus. Im Vorjahr erreichte ein Beitrag durchschnittlich 130 bis 200 Konten, aktuell sind es im Schnitt 200 bis 300. In Einzelfällen konnten sogar bis zu 1.900 Konten mit einem einzelnen Post erreicht werden.

Die Content Interaktionen (d.h. aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten, z.B. Likes, Kommentare, geteilte Beiträge, gespeicherte Inhalte oder neue Follower) entwickelten sich hingegen unterschiedlich. Auf Instagram stiegen sie auf 1.077 (481), bei Facebook gingen sie hingegen zurück auf 949 (1.254) – möglicherweise aufgrund geänderter Nutzergewohnheiten oder algorithmischer Anpassungen. Auch bei den Link-Klicks, also der Anzahl der Klicks auf im Profil hinterlegte Links (z. B. zur Website), ist ein positiver Trend zu erkennen. Auf Instagram wurden 863 Klicks gezählt. Auf Facebook stiegen die Klicks von 6 auf 10, was einem Anstieg von rund 67 % entspricht.

6.2. Fortbildungsreihe „digital verein(t)“

Aufgrund sinkender Teilnehmerzahl bzw. zunehmender Unverbindlichkeit bei den Anmeldungen, haben wir wie im letzten Bericht geschildert die Fortbildungsreihe 2024 eingestellt. Sollten Vereine wieder Interesse an uns herantragen, können wir das Angebot neuer Kurse in Zusammenarbeit mit der Bildungsregion wieder sondieren.

6.3. Digitale Engagementbörse

börse.fwa-schaffenslust.de – der leichte Weg online ins Ehrenamt

Die neue online Börse ist Ende Mai 2023 erfolgreich gestartet und ergänzt das „analoge“ Angebot im Rahmen persönlicher Beratung (online oder in Präsenz) passende freiwillige Engagements zu finden. Derzeit können Interessierte aus 186 (171) regionalen Angeboten wählen. Zwei (6) Angebote konnten jedoch wieder von der Plattform genommen werden, da über die Plattform direkt genügend Freiwillige gefunden wurden. Insgesamt wurden seit Beginn der Börse mindestens 67 neue Freiwillige gewonnen (bzw. von denen wir Kenntnis erhielten), davon 36 (25) im Berichtsjahr. Diese Zahl spiegelt jedoch nicht alle über die Börse gewonnenen Freiwilligen wider, da wir nur von denen Kenntnis erhalten, die den Einrichtungen eine Email schicken (von der wir dann eine Kopie erhalten). Von denjenigen interessierten Freiwilligen, die sich direkt persönlich oder telefonisch an die Einrichtung wenden, erfahren wir mit Ausnahme von zwei Einrichtungen, die sich bei uns bedankt haben, leider bislang nichts.

Erfreulich ist, dass Freiwillige auch für spezielle und fordernde Ehrenämter gefunden wurden wie z.B. zwei Vorstandsämter für den Heimatdienst Buxheim, der somit vor der Auflösung u.a. auch wegen der Freiwilligen der Börse bewahrt werden konnte. U.a. dies rechtfertigt den weiterhin hohen Betreuungsaufwand.

6. DAS TEAM

Ein tolles Team und toller Vorstand haben wiederum den Erfolg und die Jubiläumsfeier gewährleistet. An dieser Stelle erneut ein herzliches Dankeschön, das in Form der Teamfeier im August auch wieder von der Agenturleitung ausgedrückt wird. Dank Sponsoren und hervorragender neuer Teammitglieder konnten wir den wachsenden Aufgaben gerecht werden und uns erweitern. Wir begrüßen ganz herzlich Stefanie Wolter, Claudia Schuster-Rosche und Petra Bolland bei uns im Team!

Isabel Mang <i>seit 01.09.2005</i>	<p>Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen/Jubiläumsfeier • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung • Fundraising & Finanzplanung; Buchhaltung • Betreuung des Fördervereins • Social-Media-Managerin • Aufbau und Betreuung online Börse • Aufbau neues Projekt „Ausbildungcoach“
Gerlinde Kunert <i>seit 01.12.2009</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen und Vermittlungen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“
Claudia Schuster-Rosche <i>seit 01.02.2025</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung “BE ist bunt” • Engagementberatungen und Vermittlungen im Landkreis
Ursula Keller <i>seit 01.09.2013</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Projekt Zukunft: Jugendengagementförderung“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“
Christa Müller-Mallach <i>seit 01.02.2018</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Flüchtlingshilfe Memmingen • Betreuung Freiwillige
Anna Birk <i>seit 01.06.2018</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung „Servicestelle Nachbarschaftshilfen“
Isabella Steuer <i>seit 01.10.2020</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung Lesepatzen in Grundschulen (“Lese-Lust”)
Stefanie Wolter <i>seit 01.01.2025</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung Lesepatzen in Kindergärten (“Große für Kleine”)
Carolin Ratzinger <i>seit 01.07.2022</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Projektleitung „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ • Social-Media-Managerin
Petra Bolland <i>seit 01.06.2025</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Projektleitung “Nachhilfepool für Geflüchtete”
Vorstand des Förder- und Trägervereins	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Möntmann, Vorstandsvorsitzender • Dr. Michael Ackermann, stellv. Vorstandsvorsitzender • Herbert Zawadzki, Schriftführer • Bernhard Martin, weiteres Vorstandsmitglied
Kassenprüfer	<ul style="list-style-type: none"> • Karl-Heinz Mahle • Lothar Urmoneit

7. DANK AN DIE FÖRDERER

Von Herzen bedanken möchten wir uns wiederum für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Förderung von Seiten der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu. Diese Förderung ist als Hauptkonstante die unersetzliche Basis unserer Arbeit ohne die wir keine Verlässlichkeit für Mitarbeiter und Nachhaltigkeit für Freiwillige und Projektpartner bieten könnten.

Ebenfalls als sehr wichtig erwies sich erneut das Förderprogramm „Integrationslotsen“ vom Freistaat Bayern, weitergeleitet durch die Stadt und durch den Landkreis. Die Förderung „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wurde dankenswerterweise wieder um ein Jahr bis 31.12.2025 verlängert und stellt eine sehr wichtige Förderung dar, die u.a. den gesamten Social-Media-Account sowie neue Formen zur Gewinnung Freiwilliger abdeckt. Dieses Jahr können wir zudem über das Förderprogramm „Miteinander leben-Ehrenamt verbindet“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, ebenfalls koordiniert über die lagfa bayern, dem Projekt „BE ist bunt“ neue Impulse verleihen. Über die lagfa bayern konnten zudem 500 Euro für Maßnahmen bei der Öffentlichkeitsarbeit abgerufen werden.

<p>Begrüßen dürfen wir folgende neue Fördervereinsmitglieder:</p>	<p>Ganz herzlich bedanken möchten wir uns für Spenden u.a. bei:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Hermann • Corinna Hackenberg • Gemeinde Westerheim • VR-Bank Memmingen eG • Genossenschaftsbank Unterallgäu • Ehepaar Drs. Sommer • Anton Bürzle 	<ul style="list-style-type: none"> • Ehepaar Drs. Sommer • Gebrüder Weiss GmbH • Rotary Club Bad Wörishofen • Sparkasse Schwaben-Bodensee • Anton & Petra-Ehrmannstiftung • VR-Bank Memmingen eG • Genossenschaftsbank Unterallgäu • Dr. Katharina Kilgert-Grashey, Dr. Rupert Grashey • Dr. André Koch • Gebler Dach und Wand GmbH, die auf Geschenke zum 25 Jahr-Jubiläum zugunsten Spenden verzichteten • Dr. Ulrike Kottler und Wolfgang Städele, die auf Geschenke zugunsten Spenden verzichteten